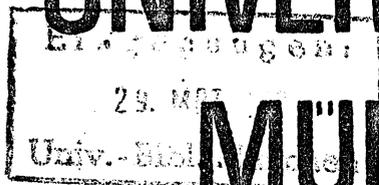


UB

UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



INFORMATIONSDIENST

12/72

1/73

40271-37 (1973/75)

I N H A L T:

AUSLÄNDERBETREUUNG

Umstrukturierung der Akademischen
Auslandsstelle Seite 1-2

PERSONALIA Seite 3-7

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN Seite 8-9

Wie

A U S L Ä N D E R B E T R E U U N G

Umstrukturierung der Akademischen Auslandsstelle

Am 1. Januar 1973 bzw. teilweise zum 1. Februar 1973 wurde das Personal der Geschäftsstelle der Akademischen Auslandsstelle e.V. von der Universität übernommen.

Die "Deutschkurse für Ausländer" der Akademischen Auslandsstelle bleiben weiterhin bestehen, sie werden lediglich eine neue Rechtsform erhalten. Die Umorganisation der Akademischen Auslandsstelle war notwendig geworden, weil die Auslandsstelle im vergangenen Jahr durch Kürzung der Zuschüsse in finanzielle Schwierigkeiten geraten war und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sich nicht bereit erklärt hatte, den Verein weiterhin zu subventionieren.

Um die ausländischen Studenten kümmern sich in München zwei Einrichtungen, die Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, die sich u.a. mit der Bearbeitung der Studienzulassung, Studienförderung und Studienberatung ausländischer Studienbewerber und Studenten, der Schaffung und Aufrechterhaltung von Hochschulkontakten, sowie der Vergabe von Kontaktstipendien befaßt, und die Akademische Auslandsstelle München e.V., eine Einrichtung für alle Münchner Hochschulen, deren Aufgaben insbesondere die Betreuung ausländischer Studierender, Kontaktpflege ausländischer Studenten mit deutschen Kommilitonen, internationale Veranstaltungen sowie die Förderung der Auslandsbeziehungen der Münchner Hochschulen sind. Die Akademische Auslandsstelle wurde in den zwanziger Jahren gegründet. Während des Krieges stellte sie ihre Tätigkeit ein. Die Wiedergründung erfolgte im Jahre 1951. Die Vereinsform wurde gewählt, weil im Hinblick auf die Wahrnehmung des Aufgabenbereichs für alle Mitgliedshochschulen diese Rechtsform als die beste angesehen wurde.

Der satzungsgemäße Aufgabenbereich des e.V. umfaßte insbesondere die Förderung der Auslandsbeziehungen der Münchner Hochschulen, vor allem durch Kontaktpflege ausländischer Studenten mit deutschen Kommilitonen, durch internationale Veranstaltungen (Seminare, Einführungstagungen, Studienfahrten, Gastvorträge etc.), durch Hilfe bei der Wohnungssuche, in finanziellen Notsituationen und Rechtsfragen für ausländische Studenten und Gastdozenten.

Darüberhinaus oblag der Akademischen Auslandsstelle die Erteilung von Deutschkursen, sowie die Prüfung deutscher Sprachkenntnisse als Voraussetzung für ein Studium an einer Münchner Hochschule. Die Universität München hatte dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Umorganisation der Akademischen Auslandsstelle vorgeschlagen, das Personal der Geschäftsstelle in die Universität zu überführen, wobei die Universität die Aufgaben der Akademischen Auslandsstelle in etwas beschränktem Umfang für alle Münchner Hochschulen übernehmen würde.

Die ursprüngliche Konzeption, die Geschäftsstelle der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium in zwei Referate zu gliedern (Ref. 1 = Immatrikulation und Studentenberatung ausländischer Studenten, Ref. 2 = Betreuung ausländischer Studenten) wurde durch den plötzlichen Tod des Vorsitzenden der Senatskommission, Professor Dr. Dr. Jürgen Tiews, in Frage gestellt, da es sich als außerordentlich schwierig erwies, einen ebenso dynamischen Nachfolger zu gewinnen.

Nach der derzeitigen Konzeption sollen nun die Geschäftsstelle der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium sowie die Geschäftsstelle der Akademischen Auslandsstelle München e.V. als zwei neue Referate der Universitätsverwaltung eingegliedert werden. Die Leitung der hierdurch entstehenden neuen Verwaltungsstelle soll vorübergehend Syndikus Dr. Zimmermann übernehmen. Um die Interessen der bisherigen Mitgliedshochschulen der Akademischen Auslandsstelle (Technische Universität, Staatliche Hochschule für Musik, Akademie der Bildenden Künste und Hochschule für Fernsehen und Film) zu wahren, ist die Gründung eines Beirates vorgesehen, der die Mitwirkung dieser Hochschulen in Sachfragen ermöglichen soll.

Für die "Deutschkurse", die nicht in die Universität eingegliedert werden konnten, wird derzeit an einer Lösung zur Weiterführung des Lehr- und Prüfungsbetriebes in der bisherigen Weise gearbeitet. Die "Deutschkurse" ermöglichen es ausländischen Studienbewerbern und Studenten sich die für das Studium notwendigen Deutschkenntnisse anzueignen, die Kurse sind relativ preisgünstig. Es liegt daher im Interesse der Münchner Hochschulen, die Deutschkurse möglichst unverändert beizubehalten. Daher wird derzeit überlegt, in welcher Form die Deutschkurse, die aus verschiedenen Gründen nicht in die Universität eingegliedert werden konnten, als eigener Verein weitergeführt werden können.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Professor Dr. Hermann G r o s s, o.ö.Professor, Vorstand am Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südeuropas, geb. am 23.1.1903 in Kronstadt-Brasov, 1938 Habilitation in Leipzig, 1938-1945 Lehrtätigkeit in Wien, 1946-1962 Lehrtätigkeit am Institut für Wirtschaft der Universität Kiel, seit 1962 o.Prof. in München

wird am 23.1.73

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Karl H e c k m a n n, apl.Professor für Röntgenologie, geb. am 5.1.1903 in Maltheuren, 1948 Habilitation in München, 1952 apl. Professor, 1957 Lehrbeauftragter für Radiocardiologie

wurde am 5.1.73

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Ferdinand M a y, a.o.Prof. für Urologie, geb. am 12.1.1898 in München, 1938 Chefarzt des Urologischen Krankenhauses, 1950 Habilitation, 1956 apl. Professor, 1958 ao.Professor, 1966 Emeritierung

wurde am 12.1.73

75 Jahre.

Herr Professor Dr. Josef S c h m i d, oö.Professor für neutestamentliche Exegese und biblische Hermeneutik, geb. am 26.1.1893 in Holzhausen bei Bad Aibling, 1929 Habilitation in München, 1931 ao.Professor an der Phil.-Theol.Hochschule in Dillingen, 1945 o.Professor, ab 1951 Lehrtätigkeit an der Universität München, 1959 Emeritierung

wird am 26.1.73

80 Jahre.

Herr Professor Dr. Gerhard W e b e r, o.Professor für Pädiatrische Klinik, geb. am 13.1.1898 in Hamburg, 1936 Habilitation, 1942 apl. Professor, 1947 o.Professor, 1966 Emeritierung, 1963 und 1964 Rektor der Universität München

wurde am 13.1.73

75 Jahre.

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 1.12.1972 im 46.Lebensjahr verstorbenen o.ö.Professor für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, Vorstand des Instituts für Ernährungsphysiologie, Prof. Dr.Dr. Jürgen T i e w s.

den am 5.12.1972 im 84.Lebensjahr verstorbenen apl. Professor für Völkerkunde Professor Dr. Heinrich U b b e l o h d e - D o e r i n g

1. Juristische Fakultät

Dr. Günther G r a s m a n n, Privatdozent am Institut für Rechtsvergleichung, hat einen Ruf an die Universität Marburg auf einen ordentlichen Lehrstuhl für Bürgerliches Rechts erhalten.

Dr. Max V o l l k o m m e r, Privatdozent hat einen Ruf an die Phillips-Universität Marburg für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht und Rechtsphilosophie erhalten.

Dr. Winfried H a s s e m e r, Privatdozent für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie am Institut für Rechtsphilosophie, hat einen Ruf an den Lehrstuhl für Rechtstheorie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Frankfurt/Main erhalten.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Ekkehard K a p p l e r, Institut für Industrieforschung und betriebliches Rechnungswesen, wurde mit Wirkung vom 27. Nov. 1972 die Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Medizinische Fakultät

Dr. Frank B i d l i n g m a i e r, Wiss. Ass. bei der Kinderklinik, im Dr. von Hauner schen Kinderspital wurde mit Wirkung vom 1. Okt. 1972 in das Beamtenverhältnis auf Probe zum Akademischen Rat ernannt.

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o, Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist zum korrespondierenden Ehrenmitglied der Pacific Dermatologie Association gewählt worden.

Dr. Walter B r ü c k n e r, Wiss. Ass. an der Chirurgischen Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr., Dr. h. c. mult. Adolf B u t e n a n d t, o. Professor der Physiologischen Chemie wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen in der Medizinischen Fakultät entbunden.

Dr. Franz F i e d l e r, Akademischer Rat beim Institut für klinische Chemie und klinische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. Nov. 1972 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Prof. Dr. Fritz H o l l e, Direktor der Chirurgischen Universitäts-Poliklinik, erhielt von der Schwedischen Gesellschaft für Chirurgie in Anerkennung seiner Arbeiten über die neue Ulcuschirurgie die Acrel-Medaille.

Dr. Heinrich H o l z g r e v e, Wiss. Ass. an der Medizinischen Klinik erhielt mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 die Lehrbefugnis für Innere Medizin. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Karlekkehard K a z n e r, Wiss. Ass. bei der Neurochirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Dez. 1972 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Oberarzt ernannt.

Dr. Peter K o l l e, Privatdozent, leitender Oberarzt an der Urologischen Klinik, ist mit Wirkung vom 20. Okt. 1972 zum ordentlichen Professor an der Medizinischen Hochschule Hannover ernannt worden. Die Lehrbefugnis ist daher mit Ablauf des 19. Okt. 1972 erloschen.

Dr. Hans L ö w e n e c k, Wiss. Ass. am Anatomischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Dez. 1972 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt.

Dr. Erich L i e b h a r d t, wiss. Assistent, Privatdozent, wurde mit Wirkung vom 1. Nov. 1972 zum Abteilungsvorsteher des Instituts für Rechtsmedizin ernannt.

Dr. Joest M a r t i n i u s, wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, wurde mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 die Lehrbefugnis für Neupädiatrie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Johann M e i s n e r, Privatdozent, Akademischer Oberrat bei der Chirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Nov. 1972 an das Staatliche Krankenhaus an der Lazarettstraße -Herzzentrum im Aufbau- versetzt.

Prof. Dr. Klaus R i e g e l, Abteilungsvorsteher für Neonatologie an der Kinderklinik, wurde in Helsinki mit der Arvo-Ylppö-Medaille "für ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Frühgeborenen- und Neugeborenen-Physiologie und -Pathologie" ausgezeichnet.

Prof. Dr. Peter S a c h t l e b e n, ist mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 unter Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Wilfried v o n S t u d n i t z, ist mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 unter Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Klinische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Klaus T h u r a u, o. Prof. für Physiologie und Vorstand am Physiologischen Institut wurde zum Mitglied des Exekutiv-Komitees der Internationalen Gesellschaft für Nephrologie gewählt.

Dr. Edith Z e r b i n - R ü d i n, Max-Planck-Institut für Psychiatrie, wurde mit Wirkung vom 23. Nov. 1972 die Lehrbefugnis für Medizinische Genetik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Tierärztliche Fakultät

Dr. Ali Sami A h m e d, Privatdozent, ist im Januar 1972 an die Giza-Universität in Ägypten umhabilitiert worden. Die Lehrbefugnis ist daher mit Ablauf des 31.12.1972 erloschen.

Dr. Josef F r e w e i n, ist unter Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Anatomie, Histologie und Embryologie der Tiere erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Philosophische Fakultät I

Prof. Dr. Stephan O t t o, apl. Professor für Philosophie, Logik und Grundlagenforschung wurde mit Wirkung vom 1. Dez. 1972 zum wissenschaftlichen Rat ernannt.

6. Philosophische Fakultät II

Dr. Winfried B a r t a, Privatdozent am Seminar für Ägyptologie ist mit Wirkung vom 10. Nov. 1972 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Prof. Dr. Helmut G n e u s s, Vorstand am Seminar für Englische Philologie, erhielt von der University of North Carolina einen Ruf auf eine Professur als "full professor".

Dr. Karl R i c h t e r, Privatdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte, ist mit Wirkung vom 1. Jan. 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Klaus S c h w e i s t h a l, Oberstudienrat am Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation, führt mit Wirkung vom 23. Okt. 1972 die Amtsbezeichnung "Akademischer Oberrat".

7. Fakultät für Mathematik

Dr. Günter H a u g e r, wiss. Assistent am Mathematischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Dez. 1972 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Hans-Werner S c h u s t e r, Privatdozent am Mathematischen Institut ist mit Wirkung vom 2. Okt. 1972 zum ordentlichen Professor an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt/Main ernannt worden. Die Lehrbefugnis ist daher mit Ablauf des 1. Okt. 1972 erloschen.

8. Fakultät für Physik

Dr. Günther F i s c h e r, Akademischer Oberrat bei der Sektion Physik, wurde mit Wirkung vom 1. Sept. 1972 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Helmut Kraus, Privatdozent, Akademischer Direktor am Meteorologischen Institut, wurde zur Mitarbeit in der Scientific and Management Group im Global Atmospheric Research Programme für die Zeit vom 1. Aug. 1972 bis 31. Mai 1975 beurlaubt. Er ist seit dem 1. Aug. 1972 in Bracknell bei London tätig.

Dr. Rainer R o t h, Privatdozent, wiss. Assistent am Meteorologischen Institut, an den Ruf auf eine Professur für Theoretische Meteorologie an der Universität Frankfurt angenommen.

Dr. Rainer S a n t o, Privatdozent, Abteilungsvorsteher in der Sektion Physik hat den Ruf auf einen Lehrstuhl für Kernphysik an der Universität Münster angenommen.

Prof. Dr. Herbert S c h o b e r, ordentlicher Professor für Medizinische Optik in der Sektion Physik, wird mit Wirkung vom 31. März 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Wulf S t e i n m a n n, wiss. Rat und Professor in der Sektion Physik, wurde zur vertretungsweisen Wahrnehmung einer Professur am 2. Institut für Experimentalphysik der Universität Hamburg vom 1. Nov. 1972 bis 31. 3. 1973 beurlaubt.

Prof. Dr. Klaus S t i e r s t a d t, Mitglied des Direktoriums am Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik wurde für zwei Jahre in den Vorstand der Deutschen Physikalischen Gesellschaft gewählt. Er wird dort für den Bereich Informationswesen verantwortlich sein.

9. Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. Albert M a u c h e r, o.Professor am Institut für allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie wird mit Ablauf des Monats März 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

10.Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Hans G o t t h a r d t, Akademischer Oberrat am Institut für Organische Chemie, wurde mit Wirkung vom 1.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Organische Chemie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Georg Z u n d e l, Privatdozent und wiss. Assistent am Physikalisch-Chemischen Institut wurde mit Wirkung vom 29.Sept.1972 zum Universitätsdozenten ernannt.

11. Fakultät für Biologie

Dr. Wolfgang E n g e l h a r d t, Generaldirektor der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Staates, wurde mit Wirkung vom 17.Nov.1972 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Biologie ernannt.

12. Universitätsbibliothek

Frau Irene D i e n e r, Bibliotheksinspektorin wurde mit Wirkung vom 1.Dez.1972 zur Bibliotheksinspektorin zur Anstellung ernannt.

Frau Veronika H o h l e, Bibliotheksinspektorin wurde mit Wirkung vom 1.Dez.1972 zur Bibliotheksinspektorin zur Anstellung ernannt.

13. Universitätsverwaltung

Herr Wolfram M i c h a e l s e n, Regierungsoberinspektor beim Datenverarbeitungszentrum wurde mit Wirkung vom 1.Nov.1972 zum Regierungsamtmann ernannt.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

ist zum 1. Januar 1973 ein
ordentlicher Lehrstuhl für die
DIDAKTIK DER ENGLISCHEN SPRACHE UND
LITERATUR

zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen
(Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Schriften-
verzeichnis) werden bis zum 15. Februar 1973
an den

Vorstand der Erziehungswissenschaftlichen
Fakultät der Universität München,
8 München 60, Am Stadtpark 20 erbeten.

Besonderen Wert wird auf den Nachweis wis-
senschaftlicher und praktischer Tätigkeit
auf pädagogisch-didaktischem Gebiet gelegt.

Altersgrenze für die Berufung ist das
55. Lebensjahr.

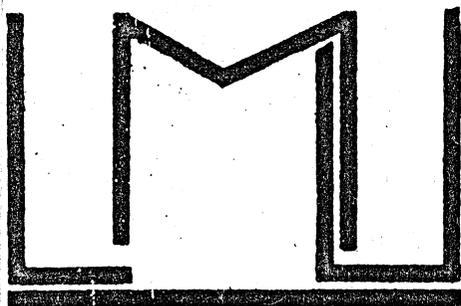
Ausschreibung einer HS II/III- Stelle

*der Fakultät für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität
München*

Die Fakultät für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München schreibt die Stelle eines Wissenschaftlichen Rats und Professors (HS II/III) aus. Die Stelle soll mit einem Theoretischen Physiker besetzt werden, der auf dem Gebiet der ElementarteilchenPhysik arbeiten will. Habilitation (oder eine Stellung, die der eines habilitierten Bewerbers äquivalent ist) ist Voraussetzung. Es wird erwartet, daß der Stellenbewerber zur Zusammenarbeit mit den bestehenden Gruppen bereit ist und sich in angemessener Weise an dem Kurs-Unterricht beteiligt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis sind bis zum 15. Mai 1973 einzureichen.

*Adresse: Sektion Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München
z. Hd. des Vorsitzenden der Berufungskommission, Prof. Dr. F. Bopp,
8000 München 2, Theresienstraße 41*



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

INFORMATIONSDIENST

2-3/73

I N H A L T:

| | |
|--|---------------|
| FORSCHUNG | Seite 1 - 2 |
| 1. Minicomputer im Auge verringert Sehstörungen | |
| 2. Gibt es eine dritte Art der Nervenleitungen? | |
| STUDIUM | Seite 3 |
| Studienführer neu erschienen. | |
| NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER | Seite 4 - 5 |
| Prof. Dr. Benno Hubensteiner (erster Laie auf einem Lehrstuhl der Kath.-Theol. Fakultät) | |
| Prof. Dr. Rainer Warning | |
| PERSONALIA | Seite 6 - 12 |
| LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN | Seite 13 - 14 |

F O R S C H U N G

Aus dem Zoologischen Institut der Universität München

Minicomputer im Auge verringert Störungen

In den Sehzellen eines Auges wird das einfallende Licht in eine Spannung - das Belichtungspotential - umgewandelt. Dieser Spannung sind regellose Schwankungen (Rauschen) überlagert, die ihre Ursache in dem Transformationsprozeß haben. Sie sind bei geringer Beleuchtungsstärke am größten und gleichen den Spannungsschwankungen, die das Rauschen bei einem schlecht eingestellten UKW-Sender hervorrufen. Bewegt sich das Auge relativ zur Umwelt, so rufen die Kontraste bei ungünstigen Beleuchtungsverhältnissen geringe Helligkeitsschwankungen bzw. Spannungsschwankungen in den Sehzellen hervor. Diese lassen sich von den regellosen Störungen nicht mehr unterscheiden: das Signal "ertrinkt" im Rauschen- wie beim UKW-Empfänger. Die Fliege - Insekten sind für derartige Untersuchungen hervorragend geeignet - vermindert dieses Rauschen durch einen raffinierten Trick. Bei ihr erhalten je 6 Sehzellen Licht von dem gleichen Punkt der Umwelt. Die von dem Lichtsignal verursachten Spannungsschwankungen sind in jeder dieser 6 Sehzellen gleich, nicht aber das Rauschen; aufgrund seiner Regellosigkeit kann es zum gleichen Zeitpunkt in den verschiedenen Sehzellen einmal größer, kleiner oder aber gar nicht vorhanden sein. Die Belichtungspotentiale der 6 Sehzellen werden vor der nächsten Schaltstelle zum weiterleitenden Nerven aufsummiert. Dabei wachsen die Störungen um einen geringeren Betrag als die 6 identischen Signale: dem weiterleitenden Nerven wird ein weniger gestörtes Signal angeboten, als es ohne die Summation der Fall gewesen wäre. Durch diese Verbesserung des "Signal-Störungs-Verhältnisses" werden im Rauschen "ertrinkende" Signale noch "gerettet" und können zu den weiterverarbeitenden Zentren des Nervensystems geleitet werden. Die hervorragenden Flugleistungen der Fliege unter ungünstigen Beleuchtungsbedingungen sind ohne diesen Mechanismus nicht denkbar. Es wird vermutet, daß sich auch andere Lebewesen mit hochentwickeltem Sehvermögen dieser Methode bedienen, um die bei der Transformation von Licht in Spannung entstehenden Störungen zu vermindern. Auch die Technik hat den Nutzen dieser Methode erkannt: in den Labors der Neurophysiologen stehen Computer, die auf die gleiche Art und Weise die Störungen in den Messungen verringern. Bei einem Größenvergleich jedoch bleibt die Fliege unschlagbar: Sie besitzt auf einem Raum von wenigen Quadratmillimetern ca. 6000 solcher "Minicomputer".

Ulrich Smola, Arbeitsgruppe Biokybernetik im Zoologischen Institut der Universität München, 8 München 2, Luisenstraße 14.

Gibt es eine dritte Art der Nervenleitung?

Die Hauptaufgabe einer Nervenzelle besteht in der Informationsübermittlung innerhalb eines Organismus. Jede Erregung einer Sinneszelle wird über Nervenzellen dem Gehirn zugeleitet und jede Muskelbewegung wird von Nervensignalen ausgelöst.

Die Art der Signalübermittlung scheint bei allen Nervenzellen von beliebigem Lebewesen nach zwei allgemeingültigen Grundprinzipien zu erfolgen: in gewissen Teilen der Nervenzelle (den Dendriten und dem Soma) bestehen die Signale aus einer elektrischen Spannung und werden passiv (wie in einem elektrischen Kabel) übermittelt. In einem anderen Teil (dem Axon) werden diese Spannungen in elektrische Impulssignale umgewandelt und aktiv weitergeleitet. Die passive Übertragung ist vergleichbar mit der Signalübertragung in einem Telefonkabel. Je weiter die Entfernung, umso schwächer werden die Signale. Bei der aktiven Übertragung, einer Spezialität der lebenden Nervenzelle, werden die Signale nicht abgeschwächt. Dieser unbestreitbare Vorzug schien aber bisher ausschließlich auf Impulssignale beschränkt zu sein.

Durch besonders empfindliche Nachweismethoden konnte Dr. Zettler im Zoologischen Institut der Universität München in der Sehbahn bei Insekten jedoch Nervenzellen finden, die nicht in dieses bekannte Schema passen. Mit feinsten Kapillarsonden (1/10 000 mm) wurde das elektrische Geschehen in einer Nervenfasern von nur 2/1000 mm Durchmesser verfolgt; durch die Injektion einer Farblösung über diese Kapillare wird die untersuchte Zelle im Nachhinein sichtbar gemacht. Auf diese Weise konnten Nervenzellen nachgewiesen werden, die überhaupt keine Impulssignale aufweisen, sondern nur Spannungssignale und die darüberhinaus einen aktiven Mechanismus zur Fortleitung dieser Signale besitzen.

Der Vorteil einer solchen Art der Nervenleitung liegt auf der Hand. Der Erregungszustände der Sinneszellen können wesentlich differenzierter dem Gehirn übermittelt werden als mit Impulssignalen, ohne daß dabei der Vorteil der dämpfungsfreien Übertragung aufgegeben wird. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Art der Nervenleitung nicht nur auf Insekten beschränkt ist. Nervenzellen ohne Impulssignale fand man in jüngster Zeit auch in der Sehbahn von Wirbeltieren, so gewisse retinale Zellen nur die Größe einer elektrischen Spannung übertragen.

Friedrich Zettler, Zoologisches Institut der Universität München,
8 München 2, Luisenstraße 14.

S T U D I U M

Studienführer neu erschienen

Der Studienführer der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Jahr 1973/74 liegt jetzt vor. Auf 528 Seiten werden Hinweise auf alle Studienmöglichkeiten an der Münchner Universität - z.T. mit detaillierten Studienplänen - gegeben, die wichtigsten Prüfungsordnungen im Wortlaut abgedruckt und für den München-Neuling und für den Studienanfänger wichtige allgemeine Hinweise gegeben. Der Studienführer ist im Verlag Gebr. Parcus, München erschienen, kostet DM 5,90 und ist nur durch den Buchhandel zu beziehen (Bestellungen direkt bei der Universität können nicht bearbeitet werden).

Der Studienführer gliedert sich inhaltlich in drei große Teile:

1. Ein allgemeiner Abschnitt befaßt sich mit Hinweisen für den Studienanfang, mit Möglichkeiten der Studienförderung für deutsche und ausländische Studierende, mit dem Studentenwerk und seinen sozialen Einrichtungen, mit studentischen Gemeinschaften, wissenschaftlichen Bibliotheken und großen wissenschaftlichen Institutionen Münchens.
2. Der wichtigste Teil ist den Studienmöglichkeiten gewidmet. Dabei wurde von den zuständigen Vertretern des Lehrkörpers versucht, das wissenschaftliche Anliegen ihres Faches zu umreißen und dessen systematische Einordnung anzusprechen. Im Sinne einer effektiven Studienberatung und einer Orientierung der Studierenden konnte gegebenenfalls auf die Kombination von Studiengängen, auf Studienpläne, Belegpläne, allgemeine Probleme des Seminarbetriebs und studieneinführende Literatur verwiesen werden. Studienabschlüsse und Berufsmöglichkeiten wurden - soweit für die Wahl des Studiums zweckmäßig - gleichfalls in diesem Abschnitt erörtert. Die hier sichtbare Konzeption Definition des Faches - Studium - Beruf konnte selbstverständlich von der Sache hier nicht über durchgehalten werden, da nicht nur der Charakter der Fachrichtungen zu verschieden ist und die Größe der Fächer erheblich schwankt, sondern auch der Grad der Planung der Lehre von Fach zu Fach unterschiedlich weit fortgeschritten ist oder sein muß.
3. In einem Anhang finden sich weitgehend vollständig die an der Universität München geltenden Prüfungsordnungen.

Professor Dr. Benno Hubensteiner, neuer Ordinarius für bayerische Kirchengeschichte in der Katholisch-Theologischen Fakultät.
- erster Laie -

In der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München wird jetzt erstmals ein Laie einen ordentlichen Lehrstuhl übernehmen. Mit Wirkung vom 1. März 1973 wird Prof. Dr. phil. Benno Hubensteiner, bisher Philosophisch-Theologische Hochschule Passau, zum ordentlichen Professor für Bayerische Kirchengeschichte ernannt. Prof. Hubensteiner tritt die Nachfolge von Prof. Dr. theol. Georg Schwaiger an, der kürzlich auf den Lehrstuhl für allgemeine Kirchengeschichte in der gleichen Fakultät hinübergewechselt ist. Prof. Hubensteiner ist neben seinem wissenschaftlichen Werk auch durch seine publizistische Tätigkeit beim Bayerischen Rundfunk bekanntgeworden, er war 1961 bis 1964 Programmdirektor beim Bayerischen Fernsehen.

Biographie in Stichworten:

Geboren am 4.12.1924 in Gosseltshausen in der Hallertau (Oberbayern). Studium und Promotion an der Universität München. Dann in der Kulturredaktion des Bayerischen Rundfunks, mit wissenschaftlichen und landeskundlichen Sendungen betraut, wie etwa den Reihen "Bilder aus der bayerischen Geschichte" oder "Unbekanntes Bayern".

Seit 1956 Dozent an der Staatl. Phil.-Theol. Hochschule Passau; 1961-1964 Programmdirektor beim Bayerischen Fernsehen; seit 1964 Professor für Geschichte und Kunstgeschichte an der Phil.-Theol. Hochschule in Passau.

Hauptarbeitsgebiete: Bayerische Landesgeschichte und allgemeine Kultur- und Geistesgeschichte, insbesondere des Barockzeitalters.

Wichtigste Bücher: "Bayerische Geschichte" - 1. Aufl. München 1950; 5. Aufl. und 40. Tausend, München 1967. "Vom Geist des Barock - Kultur und Frömmigkeit im alten Bayern", München 1967.

Inhaber des Bayerischen Verdienstordens.

Professor Dr. Rainer Warning, neuer Ordinarius für Romanische Philologie.

Mit Wirkung vom 1. Nov. 1972 wurde Prof. Dr. phil. Rainer Warning, bisher Universität Konstanz zum ordentlichen Professor für Romanische Philologie I (Nachfolge Prof. Sckommodan¹¹) ernannt.

Biographie in Stichworten:

Geboren am 10.4.1936 in Osnabrück. Studium der Romanistik, Anglistik, Germanistik, Philosophie, Geschichte in Münster, Besançon, Gießen, Würzburg. 1962 Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen (Münster). 1964 Promotion mit einer Arbeit über "Illusion und Wirklichkeit in Sternes Tristram Shandy und Diderots Jaques le Fafaliste" (Gießen). 1971 Habilitation mit einer Arbeit über "Die Ambivalenzen des geistlichen Spiels - Versuch einer Vermittlung von Strukturalismus und Hermeneutik" (Konstanz). Die venia legendi wurde erteilt für "Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft".

Ab 1962 wissenschaftlicher Assistent in Gießen, Würzburg und Konstanz. 1968/69 Gastdozentur am Seminar für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin. 1972 Visiting Associate Professor am Department of Comparative Literature der Universität Cornell Ithaca, New York. 1.8.1972 Ernennung zum Universitätsdozenten an der Universität Konstanz. 1.11.1972 Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität München.

Publikationen: außer den genannten Arbeiten Aufsätze zur französischen Literatur, Mitarbeit an der Diderot-Neuausgabe des Comité National d'Édition des Oeuvres de Diderot, Paris, sowie an dem von G. Ritter herausgegebenen Historischen Wörterbuch der Philosophie, Mitglied der Forschungsgruppe "Poetik und Hermeneutik".

Forschungsschwerpunkte: Literaturwissenschaft Theorie- und Methodenbildung (Möglichkeiten interdisziplinärer Objektkonstitution, Vermittlung von Strukturalismus und Hermeneutik, Literaturgeschichte als Funktionsgeschichte).

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Professor Dr. Fritz W ö l c k e n, em.o.Prof. für englische Philologie, geb. am 2.2.1903 in Tientsin/China, 1960 Habilitation in München, 1957 apl. Prof., 1958 a.o.Prof., 1961 o.Professor, wurde am 2.2.1973 70 Jahre.

Herr Professor Dr. Karl S c h ü t t e, apl. Prof. für Astronomie, früher Prof. an der Universität Wien, geb. am 6.2.1898 in Brunsbüttel, 1937 Habilitation in München, 1940-45 o.Prof. in Wien, 1951 apl. Prof. in München, wurde am 6.2.1973 75 Jahre.

Herr Professor Dr. Kurt K o l l e, em.o.Prof. für Psychiatrie und Neurologie, geb. am 7.2.1898 in Kimberley/Südafrika, 1928 Habilitation, 1952 o.Prof. in München, wurde am 7.2.1973 75 Jahre.

Herr Professor Dr. Karl F ö r s t e r, Honorarprofessor für Verkehrswissenschaft, ehem. Prof. an der Bergakademie Freiberg/Sa., geb. am 10.2.1898 in Dresden, 1927 Habilitation, 1939 apl. Prof., 1959 Honorarprofessor, wurde am 10.2.1973 75 Jahre.

Herr Professor Dr. Erwin H a r d t w i g, apl. Prof. für Geophysik i.R., geb. am 19.2.1903 in Görz/Italien, 1948 Habilitation, 1966 apl. Prof. wurde am 19.2.1973 70 Jahre.

Herr Professor Dr. Wolfgang G r a ß m a n n, Honorarprofessor für organische Chemie und Biochemie, wiss. Mitglied des Max-Planck-Instituts für Eiweiß- und Lederforschung, geb. am 20.2.1898 in München, 1928 Habilitation, 1934 nebenbeamt. a.o.Prof., 1934 h.c.Prof. an der TH Dresden, 1934-45 Direktor am Kaiser-Wilhelm-Institut für Lederforschung, 1947 Phil.-Theol.H. Regensburg, 1956 Direktor am Max-Planck-Institut für Eiweiß- und Lederforschung, Honorarprofessor in München, wurde am 20.2.1973 75 Jahre.

Herr Professor Dr. Dr. Rudolf Z e n k e r, o.Prof. für Chirurgie, Kommiss. Direktor der Chirurgischen Klinik, geb. am 24.2.1903 in München, 1938 Habilitation in Heidelberg, 1943 apl. Prof., 1934-51 Chefarzt und ärztl. Direktor der Chirurg. Abteilung der Städt. Krankenanstalten Mannheim, 1951 o.Prof. und Direktor der Chirurg. Universitätsklinik und Poliklinik in Marburg/Lahn, 1958 München, wurde am 24.2.1973 70 Jahre.

Herr Professor Dr. Alfred W i s k o t t, o.Prof. für Kinderheilkunde, geb. am 4.3.1898 in Essen, 1932 Habilitation in München, 1938 o.Prof. in Marburg, 1939 in München,

wird am 4.3.1973

75 Jahre.

Herr Professor Dr. Rudolf K r i s s, Honorarprofessor für Volkskunde, geb. am 5.3.1903 in Berchtesgaden, 1933 Habilitation in Wien, seit 1947 Honorarprofessor in München,

wird am 5.3.1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Peter S c h e r p f, em.o.Prof. für betriebswirtschaftliche Steuerlehre, geb. am 6.3.1903 in Obergrießbach, 1939 Habilitation in München, 1949 apl. Prof., 1951 o. Prof., seit 1960 o.Prof. in München,

wird am 6.3.1973

70 Jahre.

Herr Prof. Dr. Adolf Wilhelm Z i e g l e r, o.Prof. für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie, geb. am 9.3.1903 in München, 1940 Habilitation in Würzburg, 1945-48 ao.Prof. in Dillingen, 1945 o.Prof. in München, 1968 Emeritierung,

wird am 9.3.1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Ludwig Heinrich H e y d e n r e i c h, Honorarprofessor für mittlere und neuere Kunstgeschichte, ehem. Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, geb. am 23.3.1903 in Leipzig, 1934 Habilitation in Hamburg, 1937 Dozent in Berlin, 1941 apl. Prof., 1950 Honorarprofessor,

wird am 23.3.1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. h.c. mult. Adolf B u t e n a n d t, o.Prof. für Physiologische Chemie, Direktor(em.) des Max-Planck-Instituts für Biochemie, geb. am 24.3.1903 in Bremerhaven-Lehe, 1931 Habilitation in Göttingen, 1931 Leiter der org. und biochem. Universitätsabteilung, 1933 o.Prof. an der TH Danzig, 1938 Honorarprofessor in Berlin, 1945 o.Prof. in Tübingen, seit 1956 in München,

wird am 24.3.1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Kurt W. L e n t r o d t, Honorarprofessor für Zahnheilkunde (Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten), geb. am 24.3.1898, seit 1955 Honorarprofessor in München,

wird am 24.3.1973

75 Jahre.

Herr Professor Dr. Otto Graf zu S t o l b e r g - W e r n i g e r o d e em.o.Prof. für europäische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung Westeuropas, geb. am 31.3.1893 in Wernigerode, 1931 Habilitation in München, 1935 apl. Prof. in Rostock, o.Prof. von 1942-45, 1950 Lehrauftrag in München, 1961 Emeritierung,

wird am 31.3.1973

80 Jahre.

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 12. Jan. 1973 im 63. Lebensjahr verstorbenen o. Professor für Allgemeine Zoologie, Parasitologie und Hydrobiologie, Dr. Dr. h. c. Hans L i e b m a n n.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Otto K u s s, o.Prof. für neutestamentliche Exegese und Hermeneutik, ist mit Ablauf des Monats März 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität München entbunden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Friedrich-Karl B e i e r, o.Prof. für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht am Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, wird mit Ablauf des Monats April 1973 auf seinen Antrag hin aus dem Bayerischen Staatsdienst entlassen. Prof. Beier wird künftig Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Auslands- und Internationales Patent, Urheber- und Wettbewerbsrecht sein.

Dr. Albrecht R a n d e l z h o f e r, wiss.Assistent am Institut für Völkerrecht, Rechts- und Staatsphilosophie, ist mit Wirkung vom 26. Jan. 1973 die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Verfassungsgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Peter F a l l e r, Universitätsdozent für Verkehrswirtschaft und öffentliche Wirtschaft, hat einen Ruf auf die Lehrkanzel Betriebswirtschaftslehre II der Hochschule für Welthandel in Wien erhalten.

Prof. Dr. Robert W i t t g e n, bisher o.Prof. der Technischen Universität Darmstadt, ist mit Wirkung vom 1. März 1973 zum o.Prof. der Betriebswirtschaftslehre an der Universität München ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Dr. Ekkehardt A l b e r t, wiss.Assistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 30. Jan. 1973 die Lehrbefugnis für Immungenetik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Günther B a u m a n n, wiss.Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 24. Jan. 1973 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerrit ten B r u g g e n c a t e, Privatdozent und Abteilungsleiter am Institut für Physiologie ist mit Wirkung vom 1. März 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Prof. Dr. Hand E h r h a r t, Prof. und wiss. Oberassistent an der I. Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Leitenden Oberarzt ernannt.

Dr. Josef E i s e n b u r g, Privatdozent und wiss. Oberassistent bei der I. Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. April 1972 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Oberarzt ernannt.

Prof. Dr. Eckehard G e r l a c h, Vorstand des Physiologischen Instituts der Technischen Hochschule Aachen, ist mit der kommissarischen Vertretung des Lehrstuhls Physiologie II der Universität München beauftragt worden.

Dr. Jürgen G u r l a n d, wiss.Assistent an der I.Medizinischen Poliklinik, ist mit Wirkung vom 24.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr.Theodor H e l l b r ü g g e, apl.Prof. und Leiter des Kinderzentrums und der Forschungsstelle für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin erhielt für jahrelange beispielhafte Bemühungen um die Hilfe und Förderung behinderter Kinder, insbesondere für das Montessori-Modell der Koeduktion behinderter und gesunder Kinder die "Theodor-Heuss-Medaille für 1973" zuerkannt.

Dr.Kurt H o l z m a n n, Privatdozent, Oberassistent an der I. Frauenklinik und Hebammenschule wurde mit Wirkung vom 1.Dez.1972 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Oberarzt ernannt.

Dr. Hans Jürgen K ü m p e r, wiss.Assistent an der II.Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Walter L a n d, Medizinische Fakultät, ist mit Wirkung vom 16.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Experimentelle Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans L u d w i g, Privatdozent für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wiss.Oberassistent an der I.Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 8.Nov.1972 zum ordentlichen Professor an der Gesamthochschule Essen ernannt worden.

Dr. Wolf M e i n h o f, Privatdozent für Dermatologie und Venerologie ist mit Wirkung vom 7.Febr.1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Manfred M ü n z e l, wiss. Assistent an der Klinik für Poliklinik für Hals-,Nasen- und Ohrenkranke ist mit Wirkung vom 24.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Hals-,Nasen- und Ohrenheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Johannes P e c h s t e i n, Privatdozent für Kinderheilkunde ist mit Wirkung vom 7.7.1972 an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz umhabilitiert worden.

Dr. Renate P i c k a r d t, wiss.Assistentin an der II.Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 24.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gernot R a s s n e r, Privatdozent an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik hat am 16.1.1973 einen Ruf als Abteilungsleiter für Dermatologie und Venerologie an die Universität Ulm und an das Bundeswehrkrankenhaus in Ulm erhalten.

Dr. Rüdiger R e i c h e r t, wiss.Assistent an der Klinik und Poliklinik für Hals-,Nasen- und Ohrenkranke ist mit Wirkung vom 24.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard R e n n e r, Akademischer Direktor am Pharmakologischen Institut ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Chemische Pharmakologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans S c h w a l b, Privatdozent, Akademischer Direktor am Institut für die Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten ist mit Wirkung vom 1.März 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger" Professor" verliehen worden.

Dr. Athanase S o u v a t z o g l o u, Verw. einer wiss.Ass.Stelle an der II. Medizinischen Klinik ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Lieselotte T h o r n, wiss.Assistentin am Institut für Histologie und experimentelle Biologie ist mit Wirkung vom 24.Jan.1973 die Lehrbefugnis für Anatomie erteilt worden. Damit ist die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

Dr. Klaus W i l h e l m, wiss.Assistent an der Chirurgischen Klinik ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Henner G r a e f f, Privatdozent, wiss.Oberassistent an der I.Frauenklinik und Staatl.Hebammenschule wird mit Wirkung vom 1.März 1973 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Oberarzt ernannt.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Barbara B i b r a c k, wiss. Assistentin am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Josef F r e w e i n, Privatdozent am Institut für Makroskopische Anatomie der Tiere, ist mit Wirkung vom 8.Febr.1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Dieter G i e s e c k e, Privatdozent für Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, ist mit Wirkung vom 9.Febr.1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Ulrich L ö s c h, Akademischer Rat am Institut für Tierphysiologie, ist mit Wirkung vom 19.Dez.1972 die Lehrbefugnis für Tierphysiologie und Physiologische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Karlheinz T e m p e l, Privatdozent für Pharmakologie, Toxikologie und Strahlenbiologie ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum "beamteten außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Klaus-Jürgen Z a a d h o f, wiss. Assistent am Lehrstuhl für Hygiene und Technologie der Milch, wurde mit Wirkung vom 1.Jan.1973 zum Akademischen Rat ernannt.

6. Philosophische Fakultät I

Dr. Hartmut B e i s t e r, Akademischer Rat am Seminar für Alte Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.Febr.1973 zum Akademischen Ober- rat ernannt worden.

Dr. Peter C a l m e y e r, Universitätsdozent am Institut für Vorderasiatische Archäologie, ist mit Wirkung vom 11.Jan.1973 zum Zweiten Direktor beim Archäologischen Institut in Berlin ernannt worden.

Prof. Dr. Norbert L i e b, o. Prof. für Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunstgeschichte Bayerns, wird mit Ablauf des 31. März 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität München entbunden (emeritiert).

Dr. Annemarie P i e p e r, wiss. Assistentin am Philosophischen Seminar I; ist mit Wirkung vom 20. Dez. 1972 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

7. Philosophische Fakultät II

Dr. Irmgard A c k e r m a n n, Akademische Rätin am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zur Akademischen Oberrätin ernannt worden.

Dr. Ulrich D i t t m a n n, Akademischer Rat am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Klaus S c h w e i s t h a l, Akademischer Oberrat am Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation, ist mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Max T r e u, apl. Professor für Klassische Philologie tritt mit Ablauf des Monats März 1973 in den Ruhestand.

8. Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. Hans G. K e l l e r e r, bisher o. Prof. an der Universität Bochum ist mit Wirkung vom 1. März 1973 zum "ordentlichen Professor" für Mathematik ernannt worden.

Dr. Klaus W o l f f h a r d t, Privatdozent am Mathematischen Institut ist mit Wirkung vom 1. Jan. 1973 zum wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

9. Fakultät für Physik

Dr. Hans-Jürgen B o l l e, wiss. Rat und Professor, Privatdozent der Meteorologie, ist mit Wirkung vom 14. Februar 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Prof. Dr. Alfred F a e s s l e r, o. Prof. für Experimental-Physik wird mit Ablauf des Monats März 1972 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität München entbunden (emeritiert).

Dr. Rainer R o t h, Privatdozent, wiss. Assistent am Meteorologischen Institut, Abteilung für Mikrometeorologie ist mit Wirkung vom 16. Nov. 1972 in eine Professor an der Universität Frankfurt/Main eingewiesen worden.

Prof. Dr. Rudolf S i z m a n n, Prof. für Experimental-Physik wurde am 13. Dez. 1972 in der konstituierenden Versammlung des Sachverständigenkreises "Nukleare Festkörperforschung" des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft für die nächsten zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Es wurde vom Bundesministerium für Forschung und Technologie zu einer Sitzung "Nukleare Festkörperforschung" am 23. Jan. 1973 eingeladen.

Dr. Arnold S t a u d e, ist unter Umhabilitierung von der TH Aachen mit Wirkung vom 26. Jan. 1973 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilhelm S t o c k e r, wiss. Assistent ist mit Wirkung vom 10. Jan. 1973 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden

10. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Peter W o l f f, Apotheker, wiss. Assistent am Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre, ist mit Wirkung vom 16. Febr. 1973 zum Akademischen Rat ernannt worden.

11. Fakultät für Botanik

Prof. Dr. Alfred B a r t h e l m e ß, apl. Prof. für Botanik tritt auf seinen Antrag hin mit Ablauf des Monats März 1973 in den Ruhestand.

Dr. Helmut F o r m a n e k, wurde mit Wirkung vom 1. Jan. 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Otto S i e b e c k, Wiss. Rat am Zoologischen Institut wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 das Amt eines Abteilungsvorstehers und Professors übertragen.

12. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Alex K o r s c h u n o w, Akademischer Oberrat am Geophysikalischen Observatorium wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Heinrich S o f f e l, Universitätsdozent für Geophysik wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 zum "beamteten außerplanmäßigen Professor" ernannt.

13. Universitätsverwaltung und Universitätsbibliothek

Herr Adolf E g e t m e y e r, Amtsinspektor beim Referat 17 ist mit Ablauf des Monats Januar 1973 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Herr Sebastian R o d l e r, Technischer Sekretär wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zum Technischen Obersekretär ernannt.

Frau Maria S c h ä f e r, Regierungshauptsekretärin bei der Universitätsklinik l.d. Isar ist auf Antrag mit Ablauf des Monats Februar 1973 in den Ruhestand versetzt worden.

Herr Ernst S c h o m a k e r, Amtsrat und Leiter der Verwaltung bei der Poliklinik wurde mit Wirkung vom 1. Jan. 1973 zum Oberamtsrat ernannt.

Frl. Gerheide S c h u b e r t, Bibl. Oberinspektorin wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zum Bibliotheksamtmann ernannt.

Frau Renate S t r a c k e, Reg. Inspektorin beim Referat 17 wurde mit Wirkung vom 1. Febr. 1973 zur Reg. Obersinspektorin ernannt.

Herr Reinhard W i e d e m a n n, wurde mit Wirkung vom 1. Dez. 1972 zum Regierungsoberinspektor, am Klinikum München-Großhadern, ernannt

LEHRSTUHLAUSCHREIBUNGEN

An der Universität München ist an der STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT die Stelle eines WISSENSCHAFTLICHEN RATS UND PROFESSORS (HS 2/3) FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE insbesondere Vorlesungen und Pflichtkurse im Grundstudium, zu besetzen.

Voraussetzung: Habilitation.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis werden bis 10. April 1973 erbeten an den Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1.

An der Universität München ist an der MEDIZINISCHEN FAKULTÄT demnächst der ordentliche Lehrstuhl für INNERE MEDIZIN AN DER MEDIZINISCHEN POLIKLINIK (HS 4) (bisheriger Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. W. Seitz) wiederzubesetzen.

Der Lehrstuhl ist Teil eines Poliklinikums mit den Lehrstühlen: Chirurgie, Hals-Nasen-Ohren, Pädiatrie, Orthopädie und Radiologie. Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 15. April 73 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.

An der Universität München ist an der TIERÄRZTLICHEN FAKULTÄT der ordentliche Lehrstuhl für ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGIE (HS 4) zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. April 1973 an das Dekanat der Tierärztlichen Fakultät, 8 München 22, Veterinärstraße 13, zu richten.

An der Universität München ist an der MEDIZINISCHEN FAKULTÄT frühestens zum 1. Jan. 1974 ein neugeschaffener ordentlicher Lehrstuhl für INNERE MEDIZIN (HS 4) AM KLINIKUM GROSSHADERN zu besetzen.

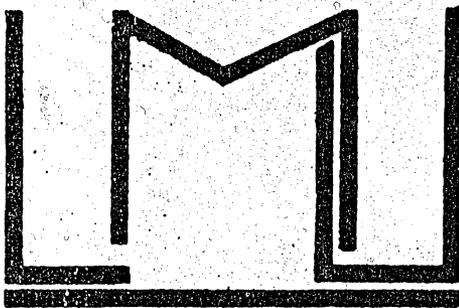
Nach der Konzeption des neuen Klinikums kommt in erster Linie ein profiliertes Internist mit besonderer klinischer und wissenschaftlicher Erfahrung auf dem Gebiet der Kardiologie in Betracht. Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 1. Mai 1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.

An der Universität München ist an der MEDIZINISCHEN FAKULTÄT frühestens zum 1. Jan. 1974 ein neugeschaffener ordentlicher Lehrstuhl für KLINISCHE CHEMIE (HS 4) AM KLINIKUM GROSSHADERN zu besetzen. Der Bewerber soll in der Lage sein, das Fach in Lehre und Forschung zu vertreten, Erfahrung in der Leitung des klinisch-chemischen Zentrallaboratoriums eines Großkrankenhauses aufweisen und über Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung im Labor verfügen. Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 1. Mai 1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.

An der Universität München ist an der STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT die Stelle eines ORDENTLICHEN PROFESSORS (HS 4) FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE, INSBESONDERE WIRTSCHAFTSTHEORIE zu besetzen.

Bewerber werden gebeten, von ihm bevorzugte Spezialgebiete anzugeben. Habilitation wird vorausgesetzt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis sind bis zum 15. Mai 1973 an den Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1 zu richten.



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

INFORMATIONSDIENST

4 - 5/73

I N H A L T:

STUDIUM

Sprachprüfung - Französisch -
am Seminar für Romanische Philologie Seite 1 - 2

FORSCHUNG

1. Auslese resistenter Nutzfische Seite 3
2. Optische Täuschungen in Wissenschaft
 und Kunst Seite 4

STUDENTENWERK

Studentenbücherei Seite 5 - 6

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Friedrich Franz Seite 7
Professor Dr. Hans G. Kellerer Seite 8
Professor Dr. Robert Wittgen Seite 9

PERSONALIA

Seite 10 - 17

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN

Seite 18 - 21

STUDIUM

Sprachprüfung - Französisch - am Seminar für Romanische Philologie
Abiturienten, die an der Universität München Französisch studieren wollen, können sich bereits während der Schulzeit bzw. in den Monaten zwischen Abitur und Einschreibung auf die Sprachfeststellungsprüfung vorbereiten, die sie am Beginn ihres Sprachstudiums ablegen müssen. Das Romanische Seminar der Universität München stellt interessierten Abiturienten Muster früherer Sprachprüfungen zur Verfügung.

Die Sprachkenntnisse, die die Studienanfänger in Französisch von der Schule mitbringen, sind sehr unterschiedlich; das ist zum Teil bedingt durch den jeweiligen Schultyp. So gibt es Studienanfänger mit 7 Jahren Französischunterricht an der Schule, andere mit 5 Jahren, andere nur mit Wahlfachkenntnissen. Es gibt Studienanfänger, die in Französisch ein Abitur abgelegt haben, andere, die dieses Fach vorzeitig abgewählt haben. Es ist daher unerlässlich, am Anfang des Studiums festzustellen, über welche Kenntnisse im Französischen der Studienanfänger verfügt. Diese Sprachfeststellungsprüfung erfolgt am ersten Tag des Semesters als zweistündige, schriftliche Prüfung und umfaßt ein Diktat, Einsatz- und Umformungsübungen, Übersetzung einiger deutscher Sätze ins Französische.

Die Sprachprüfung soll feststellen, ob der Studienanfänger über eine fremdsprachliche Minimalbasis verfügt, auf die sich ein sinnvolles Studium aufbauen läßt. Ist das nicht der Fall, wird der Studierende für die Dauer seines ersten Fachsemesters in einen sprachlichen Grundkurs eingewiesen. Diese Grundkurse sind auf Grund der Prüfungsergebnisse nach Leistungsgruppen zusammengestellt; sie sind 4-bzw. 2-stündig pro Woche.

Für Studienanfänger ohne alle Vorkenntnisse in Französisch kann das Romanische Seminar der Universität allerdings keine Sprachkurse einrichten. Solche angehenden Französisch-Studenten werden an das Französische Kulturinstitut und an die Volkshochschule verwiesen.

Der Besuch des Grundkurses ist nicht obligatorisch. Es bleibt den Studenten unbenommen, sich die Sprachkenntnisse, die für die Prüfung nötig sind, auch auf andere Weise anzueignen. Fast alle betroffenen Studienanfänger nehmen jedoch diese Gelegenheit wahr, ihre Grund-

kenntnisse der französischen Sprache zu konsolidieren und zu verbessern. Sie haben am Ende des Semesters die Möglichkeit, die Sprachprüfung zu wiederholen - und das solange, bis sie den Sprachprüfungsschein erworben haben, der eine der Vorbedingungen für die Zulassung zur Zwischenprüfung ist.

Studienanfänger, die in einem Grundkurs eingewiesen werden, gehören der Grundstufe an. In dieser Grundstufe werden ihnen eine Reihe weiterer Lehrveranstaltungen angeboten (Vorlesungen, wissenschaftliche Übungen, literaturwissenschaftlicher und/oder linguistischer Einführungskurs, Diktatübungen, Übersetzungsübungen, Sprachlaborarbeit).

Studierende, die auch in der Wiederholungsprüfung am Ende des Semesters noch keine ausreichenden Ergebnisse erzielt haben, werden individuell bezüglich ihres Stundenplans für das zweite Semester beraten. Sie können Lehrveranstaltungen, die gemäß dem allgemeinen Studiengang für das zweite Semester vorgesehen sind, besuchen. Sie haben daneben die Möglichkeit, den Grundkurs zu wiederholen.

Professor Dr. R.Warning, Geschäftsführender Vorstand des Seminars für Romanische Philologie, 8 München 22, Ludwigstraße 25.

Auslese resitenter Nutzfische

Angesichts der Tatsache, daß jährlich viele Millionen DM Verluste durch infektiöse Seuchen bei Nutzfischen auftreten, Verluste, die zu Lasten des Volksvermögens gehen, hat sich ein Arbeitsteam in München am Zoologisch-Parasitologischen Institut der biologischen Bekämpfungsmöglichkeit dieser Seuchen angenommen. Da es sich meist um Viruserkrankungen handelt, ist eine chemische Bekämpfung meist nicht möglich. Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Reichenbach-Klinke ging deshalb von der Überlegung aus, daß es durch eine Auslese besonders resistenter Stämme von Forellen oder Karpfen möglich sein müsste, die Anfälligkeit der Fische herabzumindern, um so den fischpathogenen Viren die Lebenschancen zu mindern. Zur Ermittlung dieser Resistenz sind in erster Linie gewisse Blutkomponenten geeignet, und zwar die Globuline, die beim Auftreten von Fremdeiweißen, d.h. Infektionserregern oder Parasiten, Antikörper bilden. Die Fähigkeit dieser Antikörperbildung ist verschieden je nach Rasse des Wirtes und je nach Art der Erkrankung, da gegen jeden Fremdstoff ein spezieller Antikörper gebildet werden muß. Es müssen also Fische verschiedener Herkunft untersucht werden auf ihre Fähigkeit, gegenüber bestimmten Krankheiten Antikörper zu bilden, ferner muß diese Fähigkeit in ihrer Abhängigkeit von Temperatur, Sauerstoff, Alter, Vorinfektionen etc. geprüft werden. Wenn es gelingt, an Hand des Blutbildes und dieser Immunreaktion Stämme zu finden, die besonders leistungsfähig in dieser Hinsicht sind, so könnte damit ein wesentlicher Beitrag zur Zucht maximal resistenter Nutzfische geleistet werden.

Diese Arbeiten wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert und bilden ein Glied in einem Untersuchungsring gemeinsam mit Forschergruppen an anderen deutschen Hochschulen. Ziel ist die Schaffung eines qualitätsmäßig optimalen Lebensmittels Fisch; gleichzeitig die Sicherung des Eiweißbedarfs der Bevölkerung.

Prof. Dr. H.-H. Reichenbach-Klinke, Zoologisch-Parasitologisches Institut, 6 München 40, Kaulbachstraße 37.

Optische Täuschungen in Wissenschaft und Kunst

Das menschliche Auge läßt sich leicht täuschen. Diese Tatsache wird in Kunst und in Gebrauchsgrafik zur Erzielung von oft verblüffenden Effekten ausgenutzt. Aber auch die Wissenschaft verwendet diese Erscheinung in vielfältiger Weise. Anhand von 150 Beispielen zeigen und erläutern Prof. Dr. Herbert Schober und Dr. Ingo Rentscher vom Institut für medizinische Optik der Universität München in einer jetzt vorgelegten Veröffentlichung (Herbert Schober, Ingo Rentscher, "Das Bild als Schein der Wirklichkeit", Moos-Verlag, Gräfelfing b.München) wie und wann es zu solchen optischen Täuschungen kommt.

Das Auge hat sich wie das von vielen Tierarten zum wichtigsten und leistungsfähigsten Sinnesorgan entwickelt. Das heißt nicht, daß es die Umwelt Punkt für Punkt getreu wiedergibt, denn eine solche Weitschweifigkeit würde unnötigen Aufwand bedeuten. Leistung bedeutet hier vielmehr schnelles Erfassen und Hervorheben der wesentlichen Information.

Was wesentliche Information ist, hängt nicht nur von der betrachteten Szene allein, sondern auch von Erfahrungen und Erwartungen ab, die das Gehirn gespeichert hat. Erst durch ein ständiges Zusammenspiel von Auge und Gehirn nimmt der Mensch wahr, was das Auge als Bild der Umwelt anbietet.

Mitunter enthalten die empfangenen Reizmuster keine eindeutigen Hinweise, zuweilen kommt das beurteilende Gehirn zu falschen Schlüssen. Dann unterliegen die Betrachteten Täuschungen und Illusionen.

Prof. Dr. Herbert Schober, Medizinische Optik, 8 München 40,
Barbarastraße 16/4

STUDENTENWERK
Studentenbücherei

Kurzbericht 1972

Chronik

- Februar: Abt.Univ.: Umsignieren des Fachgebietes "Pädagogik" abgeschlossen. Systematik für "Jura" neu bearbeitet und Umsignierung begonnen.
- März: Abt. TU: Fachgebiet "Bauwesen" umsigniert.
- April: Am 21.4.1972 gemeinsam mit der Akademischen Buchhandlung "Spendenparty" für Vertriebs- und Werbeleiter befreudeter Verlage. Abt.Univ.: Umsignierung von "Jura" abgeschlossen.
- Mai: Abt. TU: Vom 6.-9.5.72 Altbuchverkauf: Umsatz DM 6.235.--
Abt. Univ.: Bandkatalog "Geschichte" fertiggestellt.
- Juli: Abt. TU: Vom 31.7.-4.8.72 Bestandsrevision.
- August: Abt. Univ.: Vom 16.-24.8.72 Bestandsrevision.
Abt. TU: "Recht" und "Pädagogik" umsigniert.
- September: Abt. Univ.: Beginn der Umsignierungsarbeiten des Fachgebietes "Medizin".
- Dezember: Abt. Univ.: Umsignierung von "Medizin" beendet, "Chemie" begonnen.

Abt. TU: Vom 5.-11.12.72 Altbuchverkauf: Umsatz DM 12.353.--.

Zum Jahresende waren bei der Abt. Univ. die Bücherbestände von 12 Fachgruppen mit rd. 35.677 Bänden umsigniert und damit für den Freihandbetrieb bereitgestellt. Ferner wurde die Arbeit am Schlagwortkatalog fortgesetzt.

Bücherzugang:

| | |
|---|--------------------|
| 6.755 Bde. Studienliteratur | DM 188.896,98 |
| <u>980</u> Bde. Bildungsliteratur | <u>" 15.052,35</u> |
| 7.735 Bde. | DM 203.949,33 |
| davon gestiftet 576 Bde. im Wertevon | " 11.435,-- |
| Haushaltsmittel für Bücherkauf | " 150.000,-- |
| dazu Sondermittel (Altbuchverkauf, Einnahmen aus Lehrmitteldienst, Spenden und Sonstiges) | " 42.504,80 |

Einträge ins Wunschbuch:

| | | | |
|------------|-----|-------------------------------|-----|
| Abt. Univ. | 545 | davon beschafft oder bestellt | 483 |
| Abt. TU | 291 | " " " " | 254 |

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Franz, neuer Ordinarius für Waldwachstumskunde

Prof. Dr.rer.silv.Friedrich F r a n z, bisher wissenschaftlicher Rat und Professor an der Universität München wurde mit Wirkung vom 1.Januar 1973 zum ordentlichen Professor für Waldwachstumskunde in der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München ernannt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Ernst Assmann, an, der kürzlich emeritiert wurde.

Biographie in Stichworten:

Geboren 1927 in Zeitz/Sachsen-Anhalt. Studium der Forstwissenschaften 1947-1949 in Berlin und 1949-1952 in Eberswalde, 1952 Diplomforstingenieur. Von 1952 bis 1960 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forstwissenschaften Eberswalde der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Arbeiten auf den Gebieten der Waldwachstumskunde, Standort-Ertragsforschung und forstlichen Biometrie. 1957 Promotion zum Dr.rer.silv. an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer mathematisch-statistischen Arbeit aus dem Gebiet der Waldertragskunde. Von 1960 bis 1968 wissenschaftlicher Assistent am Institut für forstliche Ertragskunde der Forstlichen Forschungsanstalt München.

1968 Habilitation vor der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München. Titel der Habilitationsschrift: "Ergebnisse standortskundlich-ertragskundlicher Forschung als Grundlage zuverlässiger Ertragsschätzungen auf gegebener Standorteinheit". 1968 Ernennung zum wissenschaftlichen Rat. Seit Ende 1969 wissenschaftlicher Rat und Professor an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München. Lehrgebiete: Holzmeßkunde, Waldwachstumskunde, Forstliche Biometrie und Forstliche Datenverarbeitung. Ernennung zum ordentlichen Professor für Waldwachstumskunde an der Universität München mit Wirkung vom 1.Januar 1973. Hauptarbeitsgebiete seit 1960: Aufstellung von Regional-Ertrags- tafeln und Standort-Leistungstafeln für die wirtschaftlich wichtigen Baumarten in Bayern, Entwicklung und Anwendung von Stichprobenverfahren für Waldinventuren, Weiterentwicklung biometrischer Auswertungsverfahren für die forstwissenschaftliche Forschung, Organisation der elektronischen Datenverarbeitung auf dem Gebiet der Forstwissenschaften.

Prof. Dr. Hans G. Kellerer, neuer Ordinarius für Statistik in der Fakultät für Mathematik.

Prof. Dr. rer. nat. Hans G. Kellerer, bisher o. Professor an der Ruhr-Universität Bochum, wurde mit Wirkung vom 1.3.1973 zum ordentlichen Professor für Statistik in der Fakultät für Mathematik ernannt. (neugeschaffener Lehrstuhl)

Biographie in Stichworten:

Geboren am 2.10.1934 in Essen. Im Sommer 1953 Abitur am Maximilians-Gymnasium in München. Im Wintersemester 1953/54 Immatrikulation an der Universität München als Student der Volkswirtschaftslehre, ein Jahr darauf Beginn des Mathematik-Studiums. 1958 Diplom in Mathematik. 1960 Promotion im Hauptfach Mathematik und den Nebenfächern Mathematische Statistik und Volkswirtschaftslehre mit einer Dissertation aus dem Gebiet der Maßtheorie. 1963 Habilitation für das Fach Mathematik mit einer Arbeit über "Verteilungsfunktionen mit gegebenen Marginalverteilungen" an der Universität München.

Ab 1.1.1959 wissenschaftlicher Assistent am Mathematischen Institut der Universität München. Im akademischen Jahr 1960/61 Research Fellow am Department of Statistics der University of California in Berkeley/USA. Im akademischen Jahr 1963/64 Vertretung des Lehrstuhls für Mathematische Statistik an der Universität Erlangen. Im Frühjahr 1964 Gastdozent am "Institut für Höhere Studien" in Wien. Am 21.10.1965 Ernennung zum ordentlichen Professor für Mathematische Statistik an der Ruhr-Universität Bochum. Am 1.3.1973 Ernennung zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Universität München.

Hauptarbeitsgebiete: Maß- und Integrationstheorie, insbesondere in topologischen Räumen; Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere Stochastische Prozesse; Theorie der Statistischen Entscheidungsfunktionen und Anwendungen der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften.

Prof. Wittgen neuer Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre.

Prof. Dr. Robert W i t t g e n, bisher o. Professor an der TH Darmstadt wurde mit Wirkung vom 1.3.1973 zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre ernannt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Otto Hintner an.

Biographie in Stichworten:

Geb. 1925 in Berlin, nach Wirtschaftswissenschaftlichem Studium in Berlin und Bonn mehrjährige Tätigkeit im Kreditgewerbe.

1961 Wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Hochschule Darmstadt, 1964 Habilitation für das Fach Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, 1966 o. Prof. an der Akademie für Wirtschaft und Politik in Hamburg, 1967 bis Anfang 1973 o. Professor an der TH Darmstadt.

Buch-Veröffentlichungen: Die Geldpolitik der Geschäftsbanken, Frankfurt/M. 1965; Moderner Kreditverkehr, München 1970;

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (im Druck),
Ferner Aufsätze vornehmlich zu Bankwirtschaftlichen Fragen und Finanzierungsproblemen.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Professor Dr. Richard F i k e n t s c h e r, em.o.Prof. für Geburtshilfe und Gynäkologie, (em) kommiss.Direktor der II. Universitäts-Frauenklinik, geb. am 2.4.1903 in Augsburg, 1935 Habilitation in Halle/Saale, 1942 apl. Prof. in München, 1950 pl.ao. Prof. und Direktor der II. Universitäts-Frauenklinik, 1959 oö. Prof., 1973 Emeritierung,

wurde am 2. April 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Hans R a u p a c h, em.o.Prof. für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, geb. am 10.4.1903 in Prag, 1938 Habilitation in Halle/Saale, 1943 apl.Prof., 1949 Lehrauftrag in München, 1949 Lehrstuhlvertretung TH Braunschweig, 1952 oö.Prof. an der Hochschule für Sozialwissenschaften in Wilhelmshaven, 1962 Universität München, 1966 Direktor des Ost-Europa-Instituts Braunschweig, 1968 Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1970 Präsident,

wurde am 10. April 1973

70 Jahre.

Herr Professor, Dr. Karl L a r e n z, em.o.Prof. für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht und Rechtsphilosophie, geb. am 23.4.1903 in Wesel, 1929 Habilitation in Göttingen, 1933 oö.Professor in Kiel, seit 1960 in München,

wurde am 23. April 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr.Dr.Walther S c h u l z e - S ö l d e, em.o.Prof. für Metaphysik, geb. am 26.4.1888 in Dortmund, 1920 Habilitation, 1927 nebenbeamtl. ao.Prof., 1939 o.Prof. in Innsbruck, 1950 Lehrauftrag an der Universität München, 1956 TH München, 1964 Emeritierung

wurde am 26.4.1973

85 Jahre.

Herr Prof. Dr.Franz D a m b e c k, h.c. Professor, Landeskonservator für Geschichte der christlichen Kunst, geb. am 28.4.1903 in München, 1952 - 63 Lehrbeauftragter an der Phil.-theol. Hochschule in Freising, seit 1959 an der Universität München

wurde am 28.4.1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Leo B r a u n e r, em.o.Prof. für Botanik, geb. am 16.5.1898 in Wien, 1925 Habilitation in Jena, 1932 nebenbeamtlicher ao.Prof., 1933 o.Prof. in Istanbul, 1955 München, 1966 Emeritierung,

wurde am 16.Mai 1973

75 Jahre.

Herr Professor Dr. Anton S t o ß, em.Prof. für Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte, geb. am 3.6.1888 in München, 1920 Habilitation in München, 1923 beamteter ao.Prof., 1930 o.Prof., 1934-45 o.Prof. an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München, 1944 Pensionierung, 1957 Emeritierung,

wird am 3.Juni 1973

85 Jahre.

Herr Professor Dr. Fritz Z i m m e r m a n n, Honorarprofessor für Archivwissenschaft, Oberarchivdirektor i.R., geb. am 4.6.1903 in München, Staatsarchivrät in Bamberg und München, seit 1941 Vorstand des Staatsarchiv in Landshut, 1950 Staatsarchivdirektor, 1953 Archivdirektor und Vorstand des Staatsarchiv von Oberbayern, seit 1962 Lehrauftrag an der Universität München, seit 1970 Honorarprofessor,

wird am 4.Juni 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Hans F e h n, apl. Prof. für Geographie-
Ateilungsvorsteher i.R., geb. am 6.6.1903 in Nürnberg, 1936
Habilitation in München, 1942 apl. Professor,

wird am 6. Juni 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Dr. Konrad U l l r i c h, em. Prof. für spezielle
Pathologie und Therapie, Gerichtliche Tiermedizin und Tierschutz,
komm. Vorstand der Medizinischen Tierklinik, geb. am 11.6.1903
in Fasangarten (Bez. Klattau bei J Pilsen) 1932-43 Privatpraxis in
Berlin, 1946 o. Prof. an der Humboldt-Universität Berlin, 1951
Freie Universität Berlin, 1955 Universität München, 1968 Ehren-
doktor der TÄH. Hannover,

wird am 11. Juni 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Heinrich H ö c k e r, Honorarprofessor für Haut-
und Geschlechtskrankheiten, geb. am 14.6.1898, 1948 komm. o. Prof.,
1954 Honorarprofessor,

wird am 14. Juni 1973

75 Jahre.

Herr Professor Dr. Dr. Walter B a i e r, em. Prof. für Geburtshilfe,
Gynäkologie und für Behandlung von Außenfällen, sowie Zuchtschäden
und Aufzuchtkrankheiten an der Tierärztlichen Fakultät, geb. am
22.6.1903 in Neustadt/Weinstraße, 1931-33 Privatdozent TÄH Hannover,
1948 oö. Universitätsprofessor,

wird am 22. Juni 1973

70 Jahre.

Herr Professor Dr. Dr. Eugen U l m e r, em. Prof. für Bürgerliches
Recht und Handelsrecht, gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht,
sowie Privatrechtsvergleichung, geb. am 26.6.1903 in Stuttgart,
1929 Habilitation in Tübingen, 1929 o. Prof. in Rostock, 1930
Heidelberg, 1955 München,

wird am 26. Juni 1973

70 Jahre.

Herr Dr. Ernst von S i e m e n s, Dr. Ing. e. h., Vorsitzender
des Aufsichtsrates der Siemens-Aktiengesellschaft, geb. am
9.4.1903, Ehrensensator der Universität,

wurde am 9. April 1973

70 Jahre.

Herr Dr. Franz K a e s s, Direktor der Süddeutschen Kalkstick-
stoff-Werke, geb. am 28.6.1903, Ehrensensator der Universität,

wird am 28. Juni 1973

70 Jahre.

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 5.3.1973 im 83. Lebensjahr verstorbenen em. Universitäts-
professor für Orthopädie, Prof. Dr. Karl B r a g a r d.

den am 8.3.1973 im 75. Lebensjahr verstorbenen em. oö. Professor
für Wirtschaftsgeographie, Prof. Dr. Erich T h i e l.

den am 18.3.1973 im 76. Lebensjahr verstorbenen em. oö. Professor
für Pädiatrische Poliklinik, 1963 und 1964 Rektor der Ludwig-
Maximilians-Universität, Prof. Dr. Gerhard W e b e r.

den am 12.4.1973 im 66. Lebensjahr verstorbenen Verwaltungsdirektor
des Klinikums Großhadern, Oberregierungsdirktor Dr. Heinz J o s t.

den am 27.4.1973 im 65. Lebensjahr verstorbenen oö. Professor
für Zahnheilkunde, Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und
Kieferkrankheiten, Prof. Dr. Dr. Josef H e i ß.

den am 7.5.1973 im 72. Lebensjahr verstorbenen Dr. Wilhelm E s c h,
Ehrensensator der Ludwig-Maximilians-Universität.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Alfred G. G l e i s s n e r, Wiss.Assistent am Seminar für Praktische Theologie, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" der Katholischen Religionslehre und -pädagogik ernannt.

2. Juristische Fakultät

Dr. Friedrich-Karl B e i e r, Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Patent, Urheber- und Wettbewerbsrecht, wurde mit Wirkung vom 1.Mai 1973 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, Wettbewerbs- und Kartellrecht ernannt.

Prof. Dr.Dr.Murad F e r i d, Inhaber des Lehrstuhls für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht, Vorstand des Instituts für Rechtsvergleichung, ist von dem Herrn Bundespräsident in Anbetracht seiner besonderen Verdienste um das Ansehen der Bundesrepublik und um den Gedanken der Völkerverständigung mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.Prof. Dr.Dr. Ferid ist gegenwärtig Präsident der "Commission Internationale de l'Etat Civil" (CIEC).

Dr. Günther G r a s m a n n, Privatdozent am Institut für Rechtsvergleichung, ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" an der Universität Würzburg ernannt worden. Die Lehrbefugnis an der Universität München ist daher mit Ablauf des 31.3.1973 erloschen.

Prof. Dr.Dr.Arthur K a u f m a n n, Institut für Rechtsphilosophie ist von der Niederländischen Akademie der Künste und der Wissenschaften in Utrecht, die dieses Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum begeht, als Mitglied aufgenommen worden.

Dr.Christian Graf von P e s t a l o z z a,Privatdozent am Institut für Politik und öffentliches Recht, wurde mit Wirkung vom 1.Mai 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Bernhard P f i s t e r, Privatdozent am Institut für Rechtsvergleichung, wurde mit Wirkung vom 1.Mai 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Albrecht R a n d e l z h o f e r, Privatdozent am Institut für Völkerrecht, Rechts- und Staatsphilosophie, wurde mit Wirkung vom 16.April 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

Prof. Dr. Bruno R i m m e l s b a c h e r, o.Prof. von der Universität Bielefeld, wurde mit Wirkung vom 1.Mai 1973 zum "ordentlichen Professor" für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und freiwillige Gerichtsbarkeit ernannt.

Dr. Bruno S i m m a, bisher Universitätsdozent an der Universität Innsbruck, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" für Öffentliches Rechts, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie ernannt.

Dr. Hartmut S ö h n, Privatdozent für Öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Finanz- und Steuerrecht an der Technischen Hochschule Darmstadt erhalten.

Dr. Michael S t o l l e i s , Wiss.Assistent am Institut für Kirchenrecht und kirchliche Vorgeschichte, wurde mit Wirkung vom 7.März 1973 die Lehrbefugnis für Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht, Neuere Rechtsgeschichte erteilt. Damit ist das Rechts auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Peter F a l l e r , Universitätsdozent am Institut für Verkehrswirtschaft und öffentliche Wirtschaft, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum "ordentlichen Professor" an der Hochschule für Welthandel in Wien ernannt worden.

Dr. Oskar G r ü n , Institut für Entscheidungs- und Organisationsfragen, ist mit Wirkung vom 13.März 1973 die Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führ-ng der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Günter H e d t k a m p , bisher o.Prof. an der Universität Gießen, ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas ernannt worden.

Dr. Ekkehard K a p p l e r , Akademischer Rat am Institut für Industrieforschung und betriebliches Rechnungswesen, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Prof. Dr. Robert N i e s c h l a g , o.Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand am Betriebswirtschaftlichen Institut, Leiter des Seminars für Absatzwirtschaft, ist mit Ablauf des Monats März 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität entbunden.

4. Medizinische Fakultät

Dr. Peter D ö r m e r , wiss. Mitarbeiter an der I.Med.Klinik, wurde mit Wirkung vom 23.März 1973 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Josef E i s e n b u r g , Privatdozent, wiss.Oberassistent an der I.Medizinischen Klinik, wird mit Wirkung vom 15.Juni 1973 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt.

Dr. Erich E l s ä ß e r , Städt. Oberarzt an der Urologischen Klinik ist mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Urologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Wilhelm F ö l l m e r , apl. Prof., Oberassistent an der Medizinischen Fakultät ist mit Wirkung vom 1.März 1973 an die Universität Kiel umhabilitiert worden.

Dr. Gabriele F u l l - S c h a r r e r , Akad.Rätin an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zur Akademischen Oberrätin ernannt worden.

Dr.Dr.Heinrich Johann G r a s s e r , Privatdozent für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, wird mit Wirkung vom 1.August 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" der Medizinischen Fakultät verliehen.

Prof. Dr. Georg H e b e r e r , o.Prof. von der Universität Köln, ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" für Chirurgie ernannt worden.

Dr. Wolfgang K r i e t s c h , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie ist mit Wirkung vom 6.April 1973 die Lehrbefugnis für Physiologische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Walther K u h n, Privatdozent, Oberarzt an der I.Frauenklinik und Staatl.Hebammenschule, ist mit Wirkung 1.März 1973 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Udo L ö h r s, wiss. Assistent am Pathologischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Allgem. Pathologie und spezielle pathologische Anatomie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Sandor M a r g h e s c u, Privatdozent, leit. Oberarzt an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, wird mit Wirkung vom 15. Juli 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Dr. Norbert M a t u s s e k, Privatdozent für Experimentelle Psychiatrie, ist mit Wirkung vom 3.Mai 1973 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Prof. Dr. Wolf M e i n h o f, apl. Prof., hat sich mit Wirkung vom 27.Febr. 1973 an die Universität Erlangen-Nürnberg umhabilitiert.

Dr. Udo M ü l l e r, wiss. Assistent am Physiologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Michael P e t e r s, Verw. einer wiss. Ass.Stelle am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Medizinische Psychologie, speziell Psychophysiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Kurt R i c h t e r, ao.Prof. von der Universität Graz, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum "ordentlichen Professor" für Geburtshilfe und Gynäkologie ernannt worden.

Dr. Heinz R ö h r i c h, wiss. Assistent am Institut für Geschichte der Medizin, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Johannes S c h ö b e r, wiss. Assistent an der Univ.-Kinderklinik, Abt. für Neonatologie, ist mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Fritz S p e l s b e r g, wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik ist mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rainer T h i e b e, Akademischer Rat am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt. Am 6.März 1973 wurde ihm die Lehrbefugnis für Physiologische Chemie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Josef B o c h, bisher o.Prof. an der Freien Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" für vergleichende Tropenmedizin ernannt.

Dr. Tilo H ä n i c h e n, Akademischer Rat am Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Günter K r a u ß e, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Hygiene und Technologie der Lebensmittel tierischen Ursprungs, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Gustav W i z i g m a n n, wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 5.März 1973 die Lehrbefugnis für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I

Prof. Dr. Laetitia B o e h m, ao.Prof. mit der Bezeichnung sowie den akademischen Rechten und Pflichten einer ordentlichen Professorin der Mittleren und neueren Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Bildungs- und Universitätsgeschichte, ist mit Wirkung vom 24.April 1973 zur "ordentlichen Professorin" ernannt worden.

Dr. Wolfgang H u b e r, Akademischer Rat am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Robert K o n r a d, ist mit Wirkung vom 14.März 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Stefan K u n z e ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum ordentlichen Professor an der Universität Bern ernannt worden.

Dr. Wilhelm S t ö r m e r, wiss. Assistent am Institut für Bayerische Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

7. Philosophische Fakultät II

Dr. Hannelore L i n k, wiss. Assistentin am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zur Akademischen Rätin ernannt.

Dr. Karl R i c h t e r, Universitätsdozent ist mit Wirkung vom 1.April 1973 zum "ordentlichen Professor" an der Universität Saarbrücken ernannt worden.

Dr. Rudolf S c h r ö d e r, wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

8. Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. Bodo P a r e i g i s, Wissenschaftl. Rat und Professor am Mathematischen Institut ist mit Wirkung vom 16.März 1973 zum "ordentlichen Professor" für Mathematik ernannt worden.

9. Fakultät für Physik

Dr. Jochen B e n e c k e, wiss. Angest. am Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, ist mit Wirkung vom 20.März 1973 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Erwin B i l l e r, Akademischer Oberrat bei der Sektion Physik, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Horst P u l v e r m a c h e r, Akademischer Rat bei der Sektion Physik, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Klaus R i n g h o f e r, wiss. Assistent bei der Sektion Physik, wurde mit Wirkung vom 16.März 1973 die Lehrbefugnis für Theoretische Physik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Arnulf S c h l ü t e r, 3o. Prof. für Theoretische Physik ist auf seinen Antrag hin mit Wirkung vom 1. April 1973 aus dem Beamtinnenverhältnis entlassen worden.

Dr. Dietrich S t a r k, wurde mit Wirkung vom 4. April 1973 die Lehrbefugnis für das Fach "Physik" erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Herbert S t ö h r, wiss. Assistent bei der Sektion Physik, wurde mit Wirkung vom 1. April 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Friedrich W a g n e r, wurde mit Wirkung vom 13. April 1973 die Lehrbefugnis für Physik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

10. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Hans G o t t h a r d t, Privatdozent, Akademischer Oberrat beim Institut für Organische Chemie, wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 zum wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Josef H ö l z l, Akademischer Oberrat am Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

11. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Walter J u n g, Privatdozent für Paläobotanik am Institut für Paläontologie und historische Geologie, wird mit Wirkung vom 1. August 1973 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt.

Dr. Georg T r o l l, Universitätsdozent am Mineralogisch-Petrographischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum beamteten "außerplanmäßigen Professor" ernannt.

12. Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Herwig B a i e r, bisher Prof. an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, mit Wirkung vom 1. April 1973 zum "ordentlichen Professor" für Sonderpädagogik ernannt.

Prof. Dr. Norbert B r o x, o. Prof. am Seminar für Katholische Theologie und Religionspädagogik, ist mit Wirkung vom 1. März 1973 zum o. Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Herr Günther G o t t m a n n, Oberstudienrat am Institut für Unterrichtsmitschau und didaktische Forschung, ist mit Ablauf des Monats Februar 1973 aus dem Beamtinnenverhältnis ausgeschieden.

Dr. Gertraud H e u ß, Oberstudienrätin am Seminar für Didaktik des Erst- und Sachunterrichts der Grundschule, wurde mit Wirkung vom 1. April 1973 zur "ordentlichen Professorin" ernannt.

Monika S c c h a l l e r, Fachoberlehrerin am Seminar für Didaktik des hauswirtschaftlichen Unterrichts, wurde mit Wirkung vom 1. April 1973 zur Fachstudienrätin ernannt.

Dr. Friedrich S c h e i d t, Lehrkraft i. Angestelltenverhältnis am Philosophischen Seminar I wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 zum Studienrat ernannt.

Werner von S t e g m a n n, Studienrat z.A. am Institut zur Ausbildung Pädagogischer Assistenten, wurde mit Wirkung vom 16. März 1973 zum Studienrat ernannt.

Prof. Dr. Robert W a g n e r, Oberstudiendirektor und Honorarprofessor am Seminar für Musikerziehung, einschl. Didaktik des Unterrichts im Singen, wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 zum "ordentlichen Professor" ernannt.

13. Universitätsverwaltung und Universitätsbibliothek

Herr Günter A u b u r g e r, Verwalter der Kinderklinik der Universität München im Dr.von Hauner'schen Kinderspital, Regierungsinspektor z.A., wurde mit Wirkung vom 16.März 1973 auf seinen Antrag aus dem Beamtenverhältnis entlassen.

Herr Anton D r r e x l e r, Regierungssekretär bei der Abteilung IV, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Regierungsobersekretär ernannt.

Herr Klaus E i c h e r wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Regierungsoberinspektor ernannt und Verwaltungsdirektion für das Klinikum München-Großhadern zur Dienstleistung zugeteilt.

Herr Walter K a i n d l, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe zum Regierungsoberinspektor ernannt und der Verwaltungsdirektion für das Klinikum München-Großhadern zugewiesen.

Herr Otto L e i s t n e r, Bibliotheksamtsrat, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Bibliotheksoberamtsrat ernannt.

Herr Josef L i t t e l, Techn.Hauptsekretär beim Pharmakologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1.März 1973 zum Betriebsinspektor ernannt.

Herr Ludwig M a i e r, Techn.Obersekretär, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zum Techn. Hauptsekretär ernannt.

Frau Cornelia R a s c h e n d o r f e r, Regierungsinspektorin beim Referat 17, wurde mit Wirkung vom 1.April 1973 zur Regierungsoberinspektorin ernannt.

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

FAKULTÄT FÜR PHYSIK

ab Wintersemester 1974/75 ein
ordentlicher Lehrstuhl für

EXPERIMENTALPHYSIK (HS 4)

wieder zu besetzen.

Bevorzugt werden Bewerber, deren Arbeitsgebiet mit Festkörperphysik, Molekülphysik, Atomphysik oder verwandten Gebieten verbunden ist. Die Lehrstühle für Physik sind in der Sektion Physik zusammengefaßt. Vom Bewerber wird daher vorausgesetzt, daß er in der Sektion voll mitarbeitet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Darstellung der bisherigen Forschungs- und Lehrtätigkeit sind bis zum 1. August 1973 zu richten an: Prof. Dr. G. Hofmann, Dekan der Fakultät für Physik, Meteorologisches Institut der Universität München, 8 München 40, Amalienstraße 52/III.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der

TIERÄRZTLICHEN FAKULTÄT

der Lehrstuhl für

ZOOLOGIE, PARASITOLOGIE und HYDROBIOLOGIE

wieder zu besetzen.

Mit diesem Lehrstuhl ist die Vorstandschaft
des Zoologisch-Parasitologischen Instituts
der Tierärztlichen Fakultät verbunden und
bisher auch die

Vorstandschaft folgender außeruniversitärer
Institutionen:

Bayerische Biologische Versuchsanstalt,
Teichwirtschaftliche Abteilung Wielenbach
bei Weilheim und
Abwasserversuchsfeld München-Großlappen.

Für die Besetzung des Lehrstuhl kommen
bevorzugt Wissenschaftler in Frage, die in
erster Linie in Zoologie und Hydrobiologie
ausgewiesen sind. Das Gebiet der Parasitolo-
gie soll notwendigenfalls gesondert gewürdigt
werden.

Bewerber um den o.a. Lehrstuhl werden gebeten,
umgehend Lebenslauf und Schriftenverzeichnis
beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät,
8 München 22, Veterinärstraße 13 vorzulegen.

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

FAKULTÄT FÜR PHYSIK

ab Wintersemester 1974/75 ein
ordentlicher Lehrstuhl für

EXPERIMENTALPHYSIK (HS 4)

wieder zu besetzen.

Bevorzugt werden Bewerber, deren Arbeitsgebiet mit Festkörperphysik, Molekülphysik, Atomphysik oder verwandten Gebieten verbunden ist. Die Lehrstühle für Physik sind in der Sektion Physik zusammengefaßt. Vom Bewerber wird daher vorausgesetzt, daß er in der Sektion voll mitarbeitet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Darstellung der bisherigen Forschungs- und Lehrtätigkeit sind bis zum 1. August 1973 zu richten an: Prof. Dr. G. Hofmann, Dekan der Fakultät für Physik, Meteorologisches Institut der Universität München, 8 München 40, Amalienstraße 52/III.

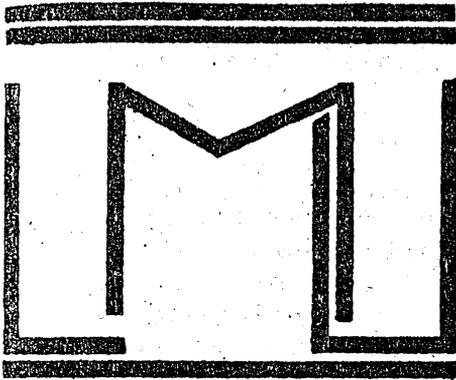
An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

der ordentliche Lehrstuhl für
KATH. RELIGIONSLEHRE UND -PÄDAGOGIK II (H4)
zu besetzen.

Der Lehrstuhl ist einer der beiden Parallel-
Lehrstühle für das genannte Fach. Erwünscht
ist neben der religionspädagogischen Qualifi-
kation eine deutliche Ausrichtung auf systema-
tische oder biblische Theologie.

Interessenten mit entsprechenden Qualifikationen
werden gebeten, ihre Unterlagen (tabell. Lebenslauf,
Liste der Veröffentlichungen, Kopien der akadem.
Zeugnisse) bis zum 15. Juni 1973 an den Vorstand
der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uni-
versität München, 8 München 60, Am Stadtpark 20,
einzusenden.



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

INFORMATIONSDIENST 6-7/73

I N H A L T:

FORSCHUNG

- | | |
|---|-------------|
| 1. Probleme der Antimikrobiellen Therapie | Seite 1 - 3 |
| 2. Geschlechtsvorausbestimmung als Forschungsobjekt | Seite 4 - 6 |
| 3. Ausgrabungen im Iraq | Seite 6 - 8 |

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

| | |
|-----------------------------------|----------|
| Professor Dr. Bruno Rimmelsbacher | Seite 8 |
| Professor Dr. Bruno Simma | Seite 9 |
| Professor Dr. Albert Baumgartner | Seite 9 |
| Professor Dr. Günter Hedtkamp | Seite 10 |
| Professor Dr. Josef Boch | Seite 11 |
| Professor Dr. Bodo Pareigis | Seite 12 |
| Professor Dr. Robert Wagner | Seite 12 |
| Professor Dr. Alfred Gleissner | Seite 13 |
| Professor Dr. Herwig Baier | Seite 13 |

PERSONALIA

Seite 15 - 21

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN

2. Umschlagseite
u. Seite 21

An der Fakultät für Physik der Universität München ist der
ordentliche Lehrstuhl für
Theoretische Physik (HS 4)

wiederzubesetzen.

Die Stelle soll mit einem theoretischen Physiker besetzt werden, der sich durch Arbeiten auf einem der Gebiete der Festkörper- oder Kernphysik ausgewiesen hat und an einer Zusammenarbeit mit den in der einen oder anderen Richtung experimentell arbeitenden Gruppen interessiert ist. Habilitation (oder eine äquivalente Qualifikation) ist Voraussetzung. Es wird erwartet, daß sich der Bewerber der Sektion Physik anschließt und angemessen am Kursunterricht beteiligt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis sind bis zum 1. November 1973 einzureichen (Kennwort: "Theoretische Physik"). Hinweise von dritter Seite auf potentielle Bewerber sind willkommen.

Adresse: Fakultät für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dekan Prof. Dr. J. Brandmüller, 8 München 40, Schellingstr. 4/IV

An der Fakultät für Physik der Universität München ist die Stelle
eines

außerordentlichen Professors (HS 3)

zu besetzen. (Die Umwandlung in eine HS-4 Stelle ist beantragt.) Die Stelle soll mit einem theoretischen Physiker besetzt werden, der in der Lage ist und darin eine für sich attraktive Aufgabe sieht, in der Lehre auch auf elementarer Stufe von der Mathematik, wie sie heute gelehrt wird, zur physikalischen Anwendung hinzuleiten. Ist das auch eine Aufgabe, die in jeder theoretischen Vorlesung geleistet werden muß, so stellt sie sich doch gegenwärtig auf eine besondere Weise. Darum wären wir den Bewerbern dankbar, wenn sie in Umrissen ein Konzept entwerfen, wie sie ihr gerecht werden wollen. Jedes physikalische Arbeitsgebiet, das mit dieser Aufgabe vereinbart werden kann, ist willkommen. Doch sind Festkörper- und Kernphysik bevorzugt. Habilitation (oder eine äquivalente Qualifikation) ist Voraussetzung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis sind bis zum 1. November 1973 erwünscht (Kennwort: "Mathematische Physik") und an den Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät zu richten, Herrn Prof. Dr. J. Brandmüller, 8 München 40, Schellingstr. 4/IV. Hinweise von dritter Seite auf potentielle Bewerber werden begrüßt.

An der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München ist
der

o. Lehrstuhl für Landschaftstechnik (HS 4)

zu besetzen.

Von dem Lehrstuhl ist in Lehre und Forschung die Technik der forstlichen Landschaftspflege einschließlich der planerischen Grundlagen zu vertreten. Bevorzugt werden Bewerber mit wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen in Planung und Technik des Bodenschutzes und seiner verschiedenen Bereiche (z.B.) Hangsicherung, Grünverbau, Integralmelioration

Bewerbungen sind bis 1. Oktober 1973 an das Dekanat der Forstwissenschaftlichen Fakultät, 8 München 40, Amalienstr. 52, zu richten. Folgende Unterlagen werden benötigt: Lebenslauf, akadem. Zeugnisse, Schilderung des wissenschaftlichen Werdeganges und Schriftenverzeichnis.

F O R S C H U N G

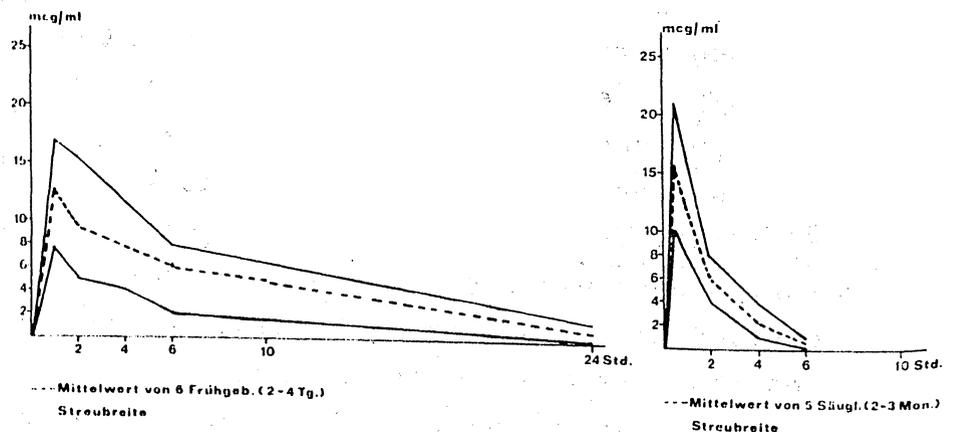
Probleme der Antimikrobiellen Therapie

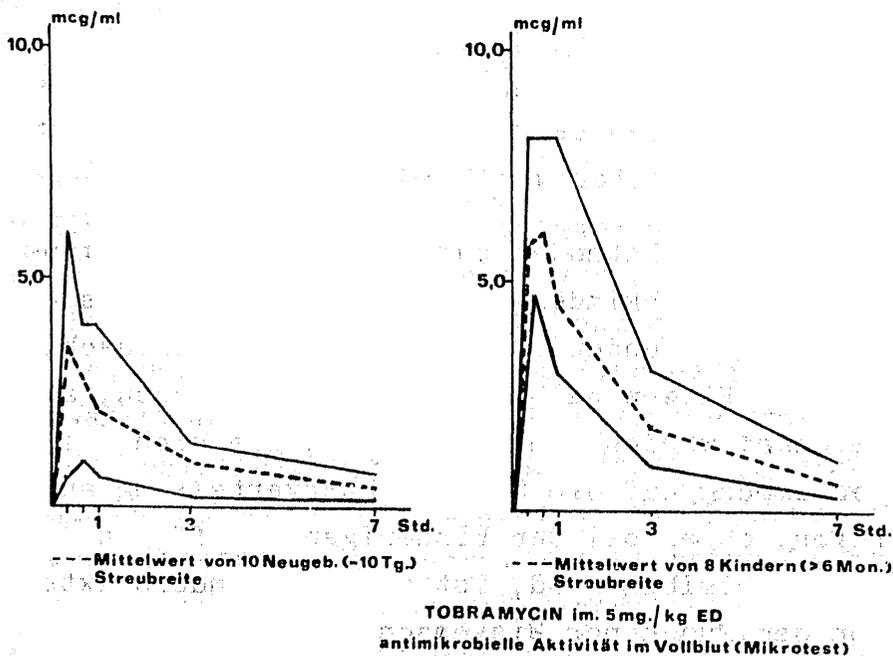
In keinem späteren Lebensabschnitt sterben so viele Menschen an bakteriellen Infektionen, wie in den ersten Lebenstagen. Neugeborene bauen ihr körpereigenes Abwehrsystem in den ersten beiden Lebenswochen erst auf. Gerade in die Zeit fällt bei Risikokindern, bzw. bei Frühgeborenen eine intensive medizinische Behandlung bzw. eine Operation. Neue Möglichkeiten der Therapie und verbesserte Operationsmethoden, meist verbunden mit einem großen apparativen Aufwand, haben dazu beigetragen, daß die Überlebenschancen für Neugeborene und Frühgeborene erheblich größer geworden sind. bzw. daß früher irreparable Schäden behoben werden können. Gestiegen ist dabei aber das Infektionsrisiko. Wie in der Abteilung für antimikrobielle Therapie der Universitätskinderklinik in München (Abteilungsleiter Prof. Dr. Walter Marget) nachgewiesen werden konnte, sinken durch einen immunbiologisch noch nicht völlig erklärenden Umstand während der Operation die ohnehin geringen körpereigenen Abwehrkräfte des Neugeborenen noch weiter ab. Fast die Hälfte aller postoperativen Todesfälle in den ersten Lebenswochen sind auf eine Sepsis zurückzuführen. Gefahren birgt auch der hohe apparative Aufwand, der zur Aufzucht von Risikokindern und Frühgeborenen erforderlich ist, Feuchtigkeit, Plastikkatheter und Tuben führen unweigerlich zu einer Ansiedlung von unerwünschten und zum Teil auch therapeutisch schwer erreichbaren Bakterien. Zusätzlich treten immer häufiger Bakterienarten auf, die hochgradig resistent sind und gegenseitig Resistenzfaktoren übertragen können. So gibt es heutzutage Infektionen, die nur noch mit einem oder überhaupt nicht mehr mit antibiotisch wirksamen Medikamenten behandelt werden können, ein Faktum, was vor fünf Jahren unvorstellbar gewesen wäre. Einer erhöhten Infektionsgefahr sind auch Kinder ausgesetzt, die z.B. wegen Leukämien und Tumoren mit bestimmten Mitteln, den sogenannten Zytostatika des Körpers notwendigerweise noch weiter herab, als es durch die Krankheit ohnehin schon der Fall ist. In mit Intensivpflege versehenen Kliniken stellen die sog. opportunistischen pathogenen Keime, die einem gesunden Individuum niemals schaden können, bei Kindern mit einem geschwächten Abwehrsystem jedoch gefährlich werden können, die Infektionsfachleute vor immer neue Aufgaben in Diagnostik und Therapie.

Insgesamt haben durch die angeführten Gründe die bakteriellen Infektionen und auch Todesfälle in den Kliniken allen Fortschritt zum Trotz einen steilen Anstieg zu verzeichnen. Es ist sozusagen der Preis für den Fortschritt der Medizin, der hier bezahlt werden muß.

Die Arbeit des Münchner Teams, das sich in Deutschland als einzige größere Arbeitsgruppe direkt in der Klinik mit diesen Fragen beschäftigt, hat daher verschiedene Aspekte. Neben der besseren Erfassung einer eingeschränkten Abwehrfähigkeit des Patienten und deren Ursache wird versucht nach Möglichkeit das Zustandekommen dieser Unzulänglichkeit besonders beim Neugeborenen zu analysieren und nach vorbeugenden oder therapeutischen Lösungen zu suchen. Unter anderem laufen zur Zeit Untersuchungen, Wirksamkeit der Antibiotika in Zusammenarbeit mit der körpereigenen Abwehrleistung festzustellen, dazu muß ferner das Verhalten der Pharmaka überhaupt im Körper von Kindern dieser Altersgruppe, also die sog. Pharmakokinetik erforscht werden, um eine möglichst optimale Antibiotikaaanwendung zu sichern. Hierbei ist es oft schwer, die besonderen Verhältnisse beim Neugeborenen zu erkennen weil die verschiedenen Arzneimittelwirkungen und -giftigkeiten sich in positiven wie im negativen Sinn ganz wesentlich unterscheiden, vergleicht man die Resultate mit denen von Erwachsenen und älteren Kindern.

So konnte bei einem Präparat erstmals nachgewiesen werden, daß es auch beim Neugeborenen uneingeschränkt wirksam ist, was für andere Oral-Antibiotika größtenteils nicht zutrifft. Daß die alter abhängige Pharmakokinetik keine Frage ist, die sich mit einer Faustregel lösen läßt, zeigen die Ergebnisse von zwei Medikamenten, die zur Sepsis-Behandlung Neugeborener eingesetzt werden oder wurden.





6

Es zeigt sich deutlich, daß in dem einen Fall die Reste des Medikaments nach 7 Stunden beim Neugeborenen etwas geringer sind, als bei älteren Säuglingen, im zweiten Fall fällt insbesondere auf, daß der Abbau des Medikaments im Körper von Frühgeborenen etwa viermal so lange dauert, wie bei Säuglingen, die 2-3 Monate alt sind. Diese Untersuchungen geben aber noch kein ausreichenden Aufschluß über die tatsächlichen in vivo-Verhältnisse, unter denen die Chemotherapeutika wirken. Wenn man von der Pharmakokinetik absieht, die den Menschen mehr oder weniger als verschiedene Gefäße mit kommunizierenden Röhren betrachtet, so ist daneben besonders beim Kranken mit z.T. noch unabwägbar und unbekannt Faktoren zu rechnen, die beabsichtigte und gezielte Arzneimittelwirkungen aufheben oder verstärken können. So wurde im Münchner Team erstmals demonstriert, daß die Eiweißbindung zur Gesamtwirkung der Antibiotika, also der tatsächlichen antimikrobiellen Aktivität in vivo keine echte Korrelation ergibt, d.h. es müssen konkurrierende Mechanismen tätig sein.

Es konnte bereits nachgewiesen werden, daß hier bestimmte Serumfaktoren eine Rolle spielen. Alle Ergebnisse führen direkt auf die Bedeutung der zellulären Abwehr, die letztlich den Schlüssel der ganzen Behandlung von Infektionen darstellt.

Obwohl bei der Bekämpfung von Neugeboreneninfektionen laufend mit zum Teil neu entwickelten Methoden Erkenntnisse erweitert werden konnten, hat im Wettlauf zwischen neuen Therapiemöglichkeiten und sich neu stellenden Problemen auf dem Infektionsgebiet die Therapie die Probleme nicht eingeholt.

Geschlechtsvorausbestimmung als Forschungsprojekt

Von den heute propagierten Methoden zur Geschlechtsbestimmung bei der Zeugung eines Wunschkindes haben einige soweit wissenschaftliche Anerkennung gefunden, daß der Wunsch, das Geschlecht eines Kindes durch die Eltern selbst festlegen zu lassen, als realisierbar bezeichnet werden muß. Die Frage, wie sich die Geschlechtsvorausbestimmung auf die Geschlechterverteilung auswirken wird, also zu prüfen, ob es bei der bisherigen ungefähren Ausgewogenheit der Geschlechter bleiben wird, ist daher besonders aktuell. Sie wird jetzt von dem Münchener Wissenschaftler Dr. Otfried Hatzold mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und in enger Verbindung mit verschiedenen Instituten und Kliniken der Universität München untersucht. Das Forschungsvorhaben hat den Titel: "Möglichkeiten einer präkonzeptionellen Geschlechtsbestimmung und deren Auswirkungen auf die Sexualproportion der Geborenen".

Über die voraussichtlichen Verhaltensweisen sind direkte Befragungen in der Bevölkerung vorgesehen. Daneben kommt einer Ermittlung der tatsächlich gegebenen Möglichkeiten zur Geschlechtsvorausbestimmung besondere Bedeutung zu. Hatzold hofft deshalb auf die freiwillige Mitarbeit derjenigen Personen, die in der Vergangenheit bereits eine Methode zur Vorausplanung des Geschlechts angewandt haben, indem sie über ihre Erfahrungen berichten, gleichgültig, ob sie zum Erfolg geführt oder mit einem Fehlschlag geendet haben. Auf diese Weise soll herausgefunden werden, welche der gegenwärtig angebotenen Methoden zur Geschlechtsbestimmung Aussicht auf Erfolg haben.

Eine dieser Methoden hat Hatzold im Anschluß an seine Doktorarbeit über die Zunahme der Knabengeburt in Kriegszeiten selbst entwickelt und in der Zeit "Wunschkind Sohn oder Tochter - Eine natürliche Methode zur Geschlechtsbestimmung durch Empfängnisregelung" (Lehmanns Verlag München) publiziert. Diese Methode basiert lediglich auf der Wahl des geeigneten Zeugungstages, indem beim Wunsch nach einem Sohn die Zeugung am Tag des Eisprungs, beim Wunsch nach einer

Tochter zwei Tage vor dem Eisprung stattfinden muß, weil männlichbestimmende Samenfäden schneller wandern, aber weniger lange befruchtungsfähig bleiben als weiblichbestimmende. Nachdem sich der Eisprung bei Frauen mit schwankender Länge des Menstruationszyklus nicht auf den Tag genau vorausbestimmen läßt, empfiehlt Hatzold beim Wunsch nach einem Sohn den längsten Zyklus zu unterstellen, der im zurückliegenden Jahr beobachtet wurde und von dem so erwarteten Beginn der nächsten Menstruation 15 Tage zurückzurechnen. Beim Wunsch nach einer Tochter ist vom kürzesten Zyklus auszugehen und der Zeugungstag auf den 17. Tag vor dem erwarteten Menstruationsbeginn zu legen. Der richtige Zeugungstag wird dann entweder erreicht, oder der Verkehr findet, falls eine andere als die unterstellte Zykluslänge eintritt, außerhalb der furchtbaren Tage statt.

Nach bisherigen Informationen scheint diese Methode mit einer hohen Erfolgsquote anwendbar zu sein. Wie hoch sie wirklich ist, soll im Rahmen von Hatzolds Forschungsprojekt ermittelt werden. Dazu ist vorgesehen, rund tausend Ehepaare, die seine Methode anwenden und über das Ergebnis berichten wollen, individuell zu beraten, wobei ihnen keine Kosten entstehen.

Eine andere Methode zur Geschlechtsbestimmung, die wahrscheinlich ebenfalls schon verbreitet angewandt wurde, besteht darin, die Scheidensekrete vor dem Zeugungsakt mit chemischen Mitteln zu beeinflussen, weil bei starkem Säuregrad eher Töchter, bei geringem eher Söhne entstehen. Auch werden verschiedene Verfahren zur Trennung der beiden geschlechtsbestimmenden Spermienarten mit anschließender künstlicher Insemination wissenschaftlich diskutiert. Daneben gibt es, abgesehen von Geheimrezepten, zahlreiche Methoden, deren Grundlagen mit dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand nicht vereinbar sind, wie z.B. Einflüsse der Geburtsdaten der Eltern, der Mondphasen u. dgl. Was an solchen Methoden Wahrheit, Irrtum oder Scharlatanerie ist, soll ebenfalls durch Hatzolds Forschungsprojekt herausgefunden werden.

Kontaktadresse für weitere Informationen und für Interessenten,
die sich an dem Test beteiligen möchten:

Dr. Otfried Hatzold, 8 München 81, Dorpater Straße 3, Tel. 93 37 91

Ein ausführlicher Bericht erschien in der Zeitschrift
"Ärztliche Praxis" Nr. 50 vom 23.6.73

Ausgrabungen im Iraq

Die erste systematische Untersuchung der Ruine der antiken Stadt Isin wurde im Frühjahr 1973 von einem Münchner Forschungsteam durchgeführt. Die Leitung der Ausgrabungen lag in den Händen von Prof. Dr. Barthel Hrouda, Leiter des Instituts für vorderasiatische Archäologie der Universität München. Die Schirmherrschaft hatte die Bayerische Akademie der Wissenschaften übernommen, die Finanzierung die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Der Grabungsort mit dem modernen Namen Isān Bahriyāt liegt ca. 200 km südlich von Bagdad und ca. 70 km östlich des Euphrat, in der Nähe der Provinzstadt Diwanīyah. Die Grabungserlaubnis für die erste Kampagne wurde von dem Iraq-Department of Antiquities bereits im Oktober 1972 erteilt.

Die Ruine, mit einer Ausdehnung von ca. 1500x1000 m und einer Höhe von ca. 8 m über der heutigen Ebene, enthält die Überreste der antiken Stadt Isin. Wenn man von einer kurzen Schürfung im Jahre 1924 absieht, hat bisher noch keine systematische Untersuchung an dieser Stelle stattgefunden.

Die größte politische Bedeutung besaß Isin im 2. Jahrtausend v. Chr., einmal als wichtigster Stadtstaat Babyloniens nach dem Untergang Urs, dessen Erbe sie nach 2000 v. Chr. antrat, und zum anderen im 12. und 11. Jahrhundert v. Chr. als "Stützpunkt" der Aramäer in der nachkassitischen Ära.

Dieser Periode, dem ausgehenden 2. Jahrtausend, ließen sich auch die Funde und Architekturüberreste aus dem ersten Grabungsabschnitt zuweisen: ein 32 m langer und viereinhalb Meter breiter, aus gebrannten Ziegeln gepflasterter Weg, der vermutlich zu einem Tempel der Herrin

von Isin, der Göttin Gula, geführt hat. Der Tempel selbst ist leider wegen seiner Lage dicht unter der heutigen Oberfläche zerstört; jedoch fanden sich an der Stelle - wo er gelegen haben dürfte, eine größere Anzahl Terrakotta-Fragmente von z.T. überlebensgroßen Mensch- und Tierfiguren, die dort aufgestellt waren oder als Bauplastik, so z.B. als Leibungstiere, zur Ausschmückung der Wände und dem Schutze des Allerheiligsten vor Dämonen gedient haben.

Fast noch wichtiger und interessanter für die Kulturgeschichte des Alten Orients als diese Funde ist die Beobachtung eines bisher noch unbekanntes Brauches zu bewerten, nämlich die Beisetzung von Hunden im Bereich des heiligen Bezirks der Gula. Obwohl, wie wir durch Darstellungen und aus Inschriften wissen, der Hund das heilige Tier dieser Göttin gewesen ist, konnte bislang derartiges noch nicht in einer Ausgrabung nachgewiesen werden. Im ganzen wurden über dem Pflasterweg und in unmittelbarer Nachbarschaft 36 solcher Gräber festgestellt. Die Bestimmung der Skelette wird Herr Prof. Boessneck (Leiter des Instituts für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin) übernehmen.

Untersuchungen, die in einem hier angelegten Tiefschnitt vorgenommen wurden, führten zu der Erkenntnis, daß das Gelände ausserhalb der Ruine durch Ablagerungen aus Überschwemmungen im Laufe der Jahrtausende erheblich angewachsen war. Versuche, antike Flußläufe in der heutigen Oberfläche ausfindig zu machen, werden somit zumindest in diesem Gebiet nicht den erhofften Erfolg bringen.

In einem zweiten Grabungsabschnitt, der ca. 300 m von dem ersten entfernt an einer höheren Stelle des Ruinenhügels angelegt wurde, fanden sich bereits dicht unter der Oberfläche Gebäudereste aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. (Ur III-Zeit - Frühdynastisch) von denen einige aus sog. planconvexen Ziegeln errichtet waren, die, wie die neuen Untersuchungen der Amerikaner in dem von Isin ca. 40 km entfernt gelegenen Ausgrabungsort Nippur gezeigt haben, über die frühdynastische Periode bis in die Akkade-Zeit benutzt worden sind.

Die interessantesten Funde in diesem Abschnitt waren neben Tontafeln (Wirtschaftstexte), eine Reihe meist altakkadischer Rollsiegel von sehr guter Qualität mit z.T. neuen Motiven, Ohringe aus Gold und Ketten aus Lapislazuli-, Karneol- und ebenfalls Goldperlen sowie mehrere Waffen und Geräte aus Bronze, darunter offenbar auch Teile eines Musikinstrumentes. Das in den Bronzegegen-

ständen aufgefundene Holz wird von Herrn Dr. Grosser, Institut für Holzforschung und Holztechnik der Universität München, untersucht werden.

Das wichtigste Ergebnis aus diesem Bereich ist die recht bemerkenswerte Tatsache, daß Isin, dessen schriftliche Erwähnung bis in die Ur-III-Zeit hinaufreicht, bereits in der fröhdynastischen und dann besonders in der Akkade-Periode eine Stadt von nicht geringer Bedeutung für den Ablauf der Geschichte im babylonischen Zweistromland gewesen ist.

Das Grabungsteam bestand neben den Angehörigen des Institutes für Vorderasiatische Archäologie und dem Institut für Angewandte Geophysik aus dem Assyriologen Prof. Edzard, dem Prähistoriker Prof. Schüle, Universität Freiburg und dem von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und Raumtechnik, Oberpfaffenhofen, freundlicherweise zur Verfügung gestellten Photographen K.Stupp.

Prof. Dr. B. Hrouda
Institut für Vorderasiatische
Archäologie der Universität München
8 München 22, Meiserstr. 6/III

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Bruno R i m m e l s b a c h e r , o. Prof. für Zivilprozessrecht,
Bürgerliches Recht und freiwillige Gerichtsbarkeit.

Prof. Dr. Bruno R i m m e l s b a c h e r , bisher o. Prof. an der Universität Bielefeld, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum ordentlichen Professor für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und freiwillige Gerichtsbarkeit ernannt.

Geboren 1938 in Forchheim b. Karlsruhe, Abitur 1957, Studium der Rechte 1957 - 1961 in Heidelberg, München und Hamburg, Erstes und zweites jurist. Staatsexamen 1961 bzw. 1966. Promotion 1964 in Göttingen. Wissenschaftlicher Assistent am Juristischen Seminar in Göttingen 1966-1969. März 1969 Berufung an die Universität Bielefeld, April 1969 Habilitation in Göttingen. Seit Juli 1969 o. Professor für Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht an der Universität Bielefeld, seit Februar 1971 gleichzeitig Richter am Oberlandesgericht Hamm. März 1972-April 1971 Prorektor. Seit Mai 1973 o. Prof. für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit an der Universität München.

Veröffentlichungen insbesondere zum Zivilprozeßrecht und zu Grenzfragen zwischen Verfahrensrecht und materiellem Recht; u.a. zur Prüfung von Amts wegen und Zivilprozeß, 1966; Materiellrechtlicher Anspruch und Streitgegenstandsprobleme im Zivilprozeß 1970.

Professor Bruno Simma, o. Prof. für Öffentliches Recht

Dr. Bruno Simma, bisher Universitätsdozent an der Universität Innsbruck, wurde mit Wirkung vom 1. April 1973 zum ordentlichen Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie ernannt.

Prof. Simma ist gegenwärtig der jüngste Ordinarius an der Münchner Universität.

Geboren 1941 in Quierscheid (Saar). Abitur 1961 in Bludenz juristisches Studium in Innsbruck. 1966 Promotion zum Doktor der Rechte in Innsbruck, anschließend Tätigkeit am Institut für Politik und Öffentliches Recht der Universität Innsbruck, seit 1967 Assistent am Institut für Völkerrecht der Universität Innsbruck. Zahlreiche Studienreisen ins Ausland. Er erhielt im Frühjahr 1969 den Fördererpreis der Theodor-Kerner-Stiftung, 1971 den Leopold-Kunschak-Preis und im Dezember 1972 den Kardinal-Innitzer-Preis für Rechtswissenschaften. Habilitation 1972 in Innsbruck.

Veröffentlichungen, insbesondere zum Völkerrecht u.a. das Reziprozitätselement im Zustandekommen völkerrechtlicher Verträge. Gedanken zu einem Bauprinzip der internationalen Rechtsbeziehungen 1972.

Professor Albert Baumgartner, o. Prof. für Bioklimatologie und angewandte Meteorologie.

Landeskonservator, Prof. Dr. Albert Baumgartner, wurde am 1.3.1973 als ordentlicher Professor auf den neuen Lehrstuhl für Bioklimatologie und angewandte Meteorologie in der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München berufen.

Geboren 13.11.1919 in Feldkirchen, Gde. Rott am Inn. 1931-1939 Oberrealschule Rosenheim. 1939-1945 Wehrdienst, 1941-1943 Studium der Meteorologie an den Univ. Wien und Berlin, 1943 Diplom-Meteorologe, Referendar im Reichwetterdienst. 1946-1949 Meteorologe im Deutschen Wetterdienst, 1949-1971 Wiss. Mitarbeiter und ab 1971 Vorstand des Instituts für Meteorologie der Forstlichen Forschungsanstalt München.

1956 Promotion zum Dr. rer. nat., 1964 Lehrauftrag für Forstliche Meteorologie und Klimatologie, 1970 apl. Prof., 1972 Ruf auf den Lehrstuhl für Bioklimatologie an der Universität Göttingen, 1959 Res. Assoc. Univ. Wisc. Madison USA, Studienreisen: 1965 USA,

1968 Kanada, 1971 UdSSR; Mitglied von Arbeitsgruppen in den Int.Org. MWO, FAO, IUFRO.

Lehrgebiete: Meteorologie für Forststudierende, Bioklimatologie, Hydrologie, Klimatologie, Angewandte Meteorologie.

Forschungsgebiete: Energie- und Wasserhaushalt der Erdoberflächen, Wasserbilanz der Erde, von Europa und der Alpen, Klimabeeinflussung durch Landnutzung, Mikro-, Gelände- und Weltklimatologie, Forstliche Meteorologie, Biophysik und Phänologie der Pflanzen, Ökologie der Pflanzenstoffproduktion, Probleme der atmosphärischen Umwelt in der Biophäre, Bioklimatologie des Menschen.

Veröffentlichungen: 120 wiss. Aufsätze und Abhandlungen, Mitherausgeber Boundary Layer Meteorology, Öcologia Plantarum.

Professor Günter H e d t k a m p, o. Prof. für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas.

Prof. Dr. Günter H e d t k a m p, bisher o. Prof. an der Universität Gießen, ist mit Wirkung vom 1. April 1973 zum ordentlichen Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas ernannt worden.

Prof. Hedtkamp (45 Jahre) studierte an den Universitäten Saarbrücken und Paris Rechtswissenschaft. Juristisches Staatsexamen (Licence en droit) an der Universität Paris, Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaft. Danach Studium der Völk- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln, 1954 wissenschaftlicher Assistent im Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut (Professor Schmölders). Anschließend Assistententätigkeit am Institut für Kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung der Universität Gießen. Habilitation 1958 mit einer Arbeit über die Problematik westlicher Nationalbudgets und sowjetischer Wirtschaftsplanung. 1965 auf ein Ordinariat für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft der Universität Gießen berufen. Im Jahre 1973 lehnte er den Ruf auf ein Ordinariat für Finanzwissenschaft der Universität Hamburg ab und folgte statt dessen einem Ruf auf den Lehrstuhl für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas der Universität München.

Prof. Hedtkamp ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesfinanzministerium, gehörte von 1964 bis 1968 dem erweiterten Vorstand der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an und hat während seiner Gießener Tätigkeit zahlreiche Ämter in der Akademischen Selbstverwaltung innegehabt.

Seine Forschungstätigkeit erstreckte sich auf zwei große Arbeitsgebiete; die Finanzwissenschaft einerseits und der Vergleich von Wirtschaftssystemen andererseits. Hervorzuheben sind neben zahl-

reichen finanzwissenschaftlichen Aufsätzen sein Lehrbuch der Finanzwissenschaft, Untersuchungen über die öffentlichen Finanzen in sozialistischen Volkswirtschaften, seine Monographie über das französische Planungssystem und zahlreiche Beiträge in Sammelwerken (Osteuropa, Handbuch, HdWS usw.)

Professor Josef B o c h, o. Prof. für vergleichende Tropenmedizin
Mit Wirkung vom 1.4.1973 wurde der bisherige Ordinarius für Parasitologie und Direktor des Instituts für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin des Fachbereiches Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin Prof. Dr. Josef B o c h zum ordentlichen Professor für vergleichende Tropenmedizin an der Universität München ernannt. Er ist damit Vorstand sowohl des Instituts für Vergleichende Tropenmedizin der Tierärztlichen Fakultät als auch des Institutes für Infektions- und Tropenmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität München. Geboren am 29.5.1916 in Scheidegg/Lindau, humanistisches Gymnasium in Dillingen/Donau, 1938 bis 1945 aktiver Offizier bei der Hochgebirgsgruppe, anschl. Studium der Tiermedizin an der Universität München. 1951 tierärztliche Approbation und Promotion zum Dr. med. vet. Von 1951 ab als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Zoologie und Parasitologie der Universität München. Habilitation 1955 für das Fachgebiet Parasitologie. Am 1.3.1960 wurde er als a.o. Professor und Direktor des Institutes für Parasitologie an die Freie Universität Berlin berufen, am 1.1.1962 dort zum ordentlichen Professor ernannt. 1964 lehnte er einen Ruf an die Universität Gießen ab, war 1964/1966 Dekan der vet. med. Fakultät und 1970 und 1972 Vorsitzender des Fachbereiches Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin.

Prof. Boch erfaßte sich in den letzten Jahren insbesondere mit der Erforschung der Toxoplasma- und Sarcocystis-Infektionen sowie der Leberegel- und Magendarmwurminfektionen bei Haus- und Wildtieren. Seit 1963 leitete er das 10-monatige Seminar für Tropenveterinärmedizin der Freien Universität, das für die Teilnehmer jeweils auch einen 3-monatigen Studienaufenthalt in verschiedenen afrikanischen Ländern einschließt. Seit 1968 nahm er einen Lehrauftrag für "Parasitosen des Menschen" an der Medizinischen Fakultät in Berlin wahr.

Professor Bodo P a r e i g i s: o. Prof. für Mathematik

Prof. Dr. Bodo P a r e i g i s, Wissenschaftl. Rat und Professor am Mathematischen Institut ist mit Wirkung vom 16. März 1973 zum ordentlichen Professor für Mathematik ernannt worden.

Geb. 9.5.1937 in Hannover, Studium 1957-1963 in Göttingen, Heidelberg und Cornell University (USA) Promotion 1963 in Heidelberg, wiss. Assistent ab 1963 an der Universität München, Habilitation 1967 in München, Ernennung zum wiss. Rat 1968 in München, Ernennung zum wiss. Rat und Professor 1970 in München. Gastprofessuren 1968/69 an der Cornell University (USA), 1971/72 an der State University of New York at Albany (USA), Rufe in 1972/73 als o.Prof. an die Universitäten Linz (Österreich), München, Stuttgart und Würzburg.

Wissenschaftliche Aufsätze auf dem Gebiet der Algebra in verschiedenen mathematischen Zeitschriften vorwiegend über die Theorie der Moduln, Hopf-Algebren und über die homologische Algebra. Monographie: "Kategorien und Funktoren" bei B.G. Reubner, Stuttgart, 1969; englisch Übersetzung: "Categories and Functors" bei Academic Press, New York, 1970.

Professor Robert W a g n e r , o. Prof. für Musikerziehung an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. Robert W a g n e r , Oberstudiendirektor und Honorarprofessor am Seminar für Musikerziehung, einschl. Didaktik des Unterrichts im Singen, wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 zum ordentlichen Professor in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Geb. 29.6.1915 in München, Studium des künstlerischen Lehramtes, Fachrichtung Musik, an der Hochschule für Musik in München. Studium Pädagogik der Geschichte, der Psychologie, der Musikwissenschaft an der Universität München. Dissertation 1950: "Die Choralverarbeitung in Heinrich Isaacs Offizienwerk Choralis Constantinus".

Seit 1958 im Hochschuldienst an der PH, zuletzt als Oberstudiendirektor und Honorarprofessor. Zahlreiche Abhandlungen in Fachzeitschriften mit musikpsychologischen und musikpädagogischen Themen. Neuere Publikationen: Untersuchungen zur Entwicklung der Musikalität, Reinhardt Verlag München 1970;

Musikalische Umwelt in der Vorpubertät, Verlag Kiefhaber München 1971; Musikerziehung auf der Primarstufe und Sekundarstufe I, Kiefhaber München 1972.

Derzeitige experimentelle Arbeiten zur Feststellung von Wahrnehmungsfähigkeit und Beurteilungsfähigkeit musikalischer Ausdrucksgehalte in E- und U-Musik.

Künstlerische Tätigkeit: 1958 Gründung und seither Leitung des Collegium musicum der EWF der Universität (150 Studenten in Chor und Orchester), das sich im In- und Ausland einen bemerkenswerten Namen erringen konnte.

Professor Alfred Gleissner: o. Prof. für Katholische Religionslehre und Religionspädagogik in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. Alfred Gleissner, Wiss. Assistent am Seminar für Praktische Theologie, wurde mit Wirkung vom 1. April 1973 zum ordentlichen Professor der Katholischen Religionslehre und -pädagogik ernannt.

Geb. am 23.11.1929 in Weiden i.d. Oberpfalz Studium der Philosophie und der Theologie in Rom und München. 1952 Lic.phil., 1957 Lic.theol. 1959 Dr. theol. (Diss.: Die Sicherheit der Hoffnung. Eine Studie nach den elpis-Stellen der NT in den Schriftkommentaren der lateinischen Kirchenväter u. Theologen bis zum 13. Jahrhundert). Seit 1967 wiss. Assistent; Tätigkeit in der Ausbildung von Lehrern der verschiedenen Schularten; Arbeit in der Medienpädagogik; Mitarbeit an ausländischen religionspädagogischen Instituten.

Veröffentlichungen über religionspädagogische Themen: u.a. Einführungsschrift in das Arbeitsbuch glauben - leben - handeln (1969); zahlreiche Beiträge im Ergänzungsband zum Handbuch der Pastoraltheologie (1972).

Professor Herwig Baier, o. Prof. für Sonderpädagogik

Prof. Dr. Herwig Baier, bisher Prof. an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, ist mit Wirkung vom 1. April 1973 zum ordentlichen Professor für Sonderpädagogik ernannt worden.

Geb. am 6.6.1935 in Lubenz bei Karlsbad. 1956 Abitur am Deutschen Gymnasium Amberg/Opf. 1956-1958 Pädagogikstudium am Institut für Lehrerbildung in Regensburg. 1958 erstes Staatsexamen für das Lehramt an Volksschulen; 2. Lehramtsprüfung 1961. 1963/64 Ausbildung zum Sonderschullehrer mit entsprechender Lehramtsprüfung. Lehrer an Sonderschulen 1962-1968 in Erlangen. 1962-1968 Studium der Pädagogik, Politischen Wissenschaften, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München. 1969 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erlangen-Nürnberg. Empirische Dissertation

"Das Freizeitverhalten und die kulturellen Interessen des Volksschullehrers". 1968-1970 Dozent am Staatsinstitut für die Ausbildung der Lehrer an Sonderschulen München. 1970 Ruf auf den Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. 1970-1973 Leiter der Abteilung Lernbehindertenpädagogik im Fachbereich Sonderpädagogik an der PH Heidelberg.

1973 Ruf auf den neuerrichteten ordentlichen Lehrstuhl für Sonderpädagogik (Lern- und Körperbehindertenpädagogik) an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen Stellung des Lehrers in der Gesellschaft und zwar Sonderschullehrerausbildung.

- - - - -

P E R S O N A L I A

Geburtstage:

Herr Prof. Dr. theol. Audomar S c h e u e r m a n n, o. Prof. für kanonisches Prozess- und Strafrecht, geb. 3.7.1908 in Nürnberg, 1936-1955 Franziskanerhochschule München, Honorarprofessor der Universität München, seit 1956 o. Professor an der Universität München,

wurde am 3. Juli 1973

65 Jahre

Herr Prof. Dr. med. Hans F e t z e r, Honorarprofessor für Röntgenologie, geb. am 12.7.1898 in Donaueschingen, Habilitation München 1947, seit 1949 Honorarprofessor,

wurde am 12. Juli 1973

75 Jahre

Herr Prof. Dr. phil. Ernst H o m a n n - W e d e k i n g, o. Prof. für Klassische Archäologie, geb. am 13.7.1908 in Bremen, Habilitation 1950 in Frankfurt/M., 1954 o. Prof. Hamburg, seit 1959 o. Prof. an der Universität München,

wurde am 13. Juli 1973

65 Jahre

Herr Prof. Dr. med., Dr. rer. nat. h.c., Dr. rer. nat. h.c. Emil Karl F r e y, em. o. Prof. für Chirurgie, geb. am 27.7.1888 in Kaufbeuren, Habilitation 1924 in München, ao. Prof. 1927 in München und Berlin, 1930 o. Prof. Düsseldorf, seit 1943 bis 1958 o. Prof. für Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik München

wird am 27. Juli 1973

85 Jahre

Herr Prof. Dr. med. Otto H e n n i g, Honorarprofessor für Klinische und praktische Urologie, geb. 27.7.1893 in Freskatz bei Netz, Habilitation 1941 in Halle, seit 1955 Honorarprofessor der Universität München,

wird am 27. Juli 1973

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Fritz L e i s t, apl. Professor für Philosophie und Religionsphilosophie, geb. am 31.7.1913 in Saarbrücken, Habilitation 1947, apl. Prof. seit 1952, Ernennung zum Wissenschaftl. Rektor 1967,

wurde am 13. Juli 1973

60 Jahre

Herr Prof. Dr. jur. Hans S p a n n e r, o. Prof. für Öffentliches Recht insbes. Öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, geb. am 3.8.1908 in Graz, Habilitation Graz 1934, ao. Prof. 1937, o. Prof. 1951, o. Prof. Erlangen 1956, seit 1960 o. Prof. in München,

wird am 3. August 1973

65 Jahre

Todesfälle

Die Universität trauert um:

den am 2. Juni 1973 im Alter von 47 Jahren verstorbenen ordentlichen Professor für Klassische Philologie, Professor Dr. phil. Carl B e c k e r, Rektor 1967/68

den am 26. Juni 1973 im Alter vom 77 Jahren verstorbenen außerplanmäßigen Professor für Pablologische Anatomie Dr. med. Ludwig S i n g e r.

den im Alter von 82 Jahren verstorbenen ementierten ordentlichen Professor für politische Wissenschaften und Rechtspolitik Dr. jur. Karl L o e w e n s t e i n.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Jost E c k e r t, ist mit Wirkung vom 23. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Neues Testament erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Werner L a u e r, ist mit Wirkung vom 23. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Moraltheologie unter besonderer Berücksichtigung der Moralpsychologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Winfried H a s s e m e r, Universitätsdozent, ist mit Wirkung vom 6. Juni 1973 zum "ordentlichen Professor" an der Universität Frankfurt/Main ernannt worden. Die Lehrbefugnis an der Universität München ist daher mit Ablauf des 5. Juni 1973 erloschen.

Prof. Murad F e r i d, o. Prof. für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht, wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität München entbunden (emeritiert).

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Horst Jürgen H e l l e, o. Prof. an der Universität Wien, ist mit Wirkung vom 15. Mai 1973 zum "ordentlichen Professor" für Soziologie ernannt worden.

Dr. Leo Franz K n ü s e l, ist mit Wirkung vom 5. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Statistik unter Umhabilitierung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Oskar G r ü n, wiss. Ass. und Privatdozent am Institut für Entscheidungs- und Organisationsforschung, ist mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Johann Heinrich v o n S t e i n, wiss. Ass. am Seminar für Bankwirtschaft, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Peter-Uwe K u p s c h, wiss. Ass. am Institut für Industrieforschung und betriebliches Rechnungswesen, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

4. Forstwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Albert B a u m g a r t n e r, Landeskonservator und apl. Prof. für Meteorologie, ist mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum "ordentlichen Professor" für Bioklimatologie und angewandte Meteorologie ernannt worden.

Prof. Dr. H. S c h u l z, derzeit Leiter des Wilhelm-Klaudnitz-Institutes für Holzforschung an der TU Braunschweig, erhielt einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Holztechnologie der Universität München als Nachfolger von Prof. em. Dr. Dr. h.c. F. Kollmann.

5. Medizinische Fakultät

Dr. Gernot R a s s n e r, Privatdozent der Dermatologie und Venerologie, ist mit Wirkung vom 15. Mai 1973 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Franz S c h ü b e l, Privatdozent und Leitender Oberarzt bei der Klinik für Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten (Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie) wurde mit Wirkung vom 29. März 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor bei der Universität Düsseldorf ernannt.

Dr. Jörg B i r k m a y e r, Verw.einer wiss. Ass.-Stelle am Institut für Zellbiologie, ist mit Wirkung vom 5. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Zellbiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Siegfried E l h a r d t, Privatdozent und wiss. Ass. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973, unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Abteilungsvorsteher ernannt.

Dr. Josef E b e r l, Akademischer Oberrat am Institut für die Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Joachim O t t o, Akademischer Rat am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Horst F e l d m a n n, Akademischer Oberrat am Institut für Physiolog. Chemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 das Amt eines Wissenschaftlichen Rates übertragen.

Dr. Reinhard H i r s c h, wiss. Ass. am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 73 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Ernst B r u s i s, Akademischer Rat an der I. Frauenklinik und Staat. Hebammenschule, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Prof. Dr. Wolfgang L e s o i n e, apl.Prof. und Leitender Oberarzt bei der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, ist mit Wirkung vom 4. April 1973 in die Dienste der Bundeswehr getreten.

Prof. Alfred Nikolaus W i t t, wurde am 4. April 1973 zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs- Versorgungs- und Verkehrsmedizin ernannt.

Prof. Dr. Fritz H o l l e, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gemeinsam mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern am Projekt Vagotomie der Jubiläumspreis der Fa. Braun, Meslungen, zuerkannt.

6. Tierärztliche Fakultät

Dr. Dieter S c h m i d, Universitätsdozent für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum "beamteten außerplanmäßigen Profēssor" ernannt.

Prof. Dr. Heinz-Hermann, R e i c h e n b a c h - K l i n k e wurde die Lehrbefugnis erweitert. Sie lautet nunmehr "Fischereibiologie und Fischkrankheiten sowie Zoologie".

Dr. Jürgen G r o p p, ist m. Wirkung vom 8. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Tierphysiologie, Ernährungsphysiologie und Tierernährungslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Philosophische Fakultät I

Prof. Dr. Albert G ö r r e s, o. Prof. für Psychologie ist mit Wirkung vom 1. März 1973 zum "ordentlichen Professor" an der TU München ernannt worden.

Dr. Kurt L u k a s c z y k, Akademischer Direktor am Institut für Psychologie, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 das Amt eines Abteilungsvorstehers und Professors verliehen.

Dr. Guntram K n a p p, Lehrbeauftragter für Übungen zur philosophischen Propädeutik, wurde mit Wirkung vom 20. März 1973 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Eberhard A v è- L a l l e m a n t, wurde mit Wirkung vom 12. April 1973 die Lehrbefugnis für Phänomenologische Philosophie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter B a r t l, ist mit Wirkung vom 20. März 1973 die Lehrbefugnis für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Harald D i c k e r h o f, wurde mit Wirkung vom 20. März 1973 die Lehrbefugnis für Mittlere und neuere Geschichte erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf Günter C h r i s t, wurde mit Wirkung vom 20. März 1973 die Lehrbefugnis für mittlere und neuere Geschichte erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Horst G l a s s l, wiss. Ass. am Historischen Seminar, ist mit Wirkung vom 15. März 1973 die Lehrbefugnis für Geschichte Osteuropas und Südeuropas erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Joachim W e r n e r, o.Prof. für Vor- und Frühgeschichte, hat am 30. Mai 1973 den Bayerischen Verdienstorden durch den Herrn Ministerpräsidenten verliehen bekommen.

Dr. Alfred B r u n n e r, Akademischer Rat am Psychologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Ober-
rat ernannt.

Dr. Kurt L u k a s c z y k, Akademischer Direktor am Psychologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum Abteilungsvorsteher ernannt.

8. Philosophische Fakultät II

Dr. Paul S p e c k, Privatdozent für Byzantinistik, ist mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Dieter A r n o l d, wurde mit Wirkung vom 14. Februar 1973 die Lehrbefugnis für Ägyptologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Constantin N a g a c e v s c h i, Akademischer Oberrat am Seminar für Romanische Philologie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Rosemarie F l e i s c h m a n n, Akademische Oberrätin für Französisch, Portugiesisch und Brasilianisch, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zur Akademischen Direktorin ernannt.

Dr. Hadumod B u ß m a n n, Akademische Rätin am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zur Akademischen Oberrätin ernannt.

Dr. Heinz J a n t s c h, Akademischer Rat am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

9. Mathematik

Prof. Karl S t e i n, o.Prof. für Mathematik wurde am 18. Mai 1973 von der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster die Ehrendoktorwürde (Dr.rer. ant. h.c.) verliehen.

Dr. Horst O s s w a l d, wiss. Ass. am Institut für Mathematik, ist mit Wirkung vom 3. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Christian S i m a d e r, Akademischer Rat am Institut für Mathematik, wurde mit Wirkung vom 3. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

10. Physik

Prof. Dr. N o b e r t S c h m i t z, apl. Prof. für Physik, ist mit Wirkung vom 21. Mai 1973 zum Honorarprofessor an der TU München ernannt worden.

Dr. Andreas O t t o, Privatdozent für Physik, ist mit Wirkung vom 16. Juni 73 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

11. Chemie und Pharmazie

Dr. Konrad S a n d h o f f, wiss. Ass., für Neuophysiologie, wurde mit Wirkung vom 24. Januar 1973 die Lehrbefugnis für Biochemie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinrich V a h r e n k a m p, Akademischer Rat und Privatdozent für anorganische Chemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Dieter O e s t e r h e l t, Akademischer Rat am Institut für Biochemie wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Gerhard L a g a l y, Akademischer Rat am Chemischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Holger L e r c h e, wiss. Ass. am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

12. Biologie

Dr. Horst S c h m i e g e r, wiss. Ass. am Institut für Genetik, ist mit Wirkung vom 14. März 1973 die Lehrbefugnis für das Fach Genetik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Brigitte H o p p e, Privatdozentin und wiss. Ass. am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, ist mit Wirkung vom 20. Dezember 1972 die Lehrbefugnis für das Fach Geschichte der Naturwissenschaften erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf Alexander S t e i n b r e c h t, wurde mit Wirkung vom 10. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Eberhard G w i n n e r, wurde mit Wirkung vom 11. Mai 1973 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

13. Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Michael L a n g, Studienrat für Kath. Religionslehre und -pädagogik, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Oberstudienrat ernannt.

14. Universitätsverwaltung - Universitätsbibliothek

Ilse H o r n, Regierungsamtännin und Leiterin des Referats 8 (Stipendienwesen), wurde mit Wirkung vom 29. Mai 1973 zur Amträtin ernannt.

Herbert F r i e d l, Regierungsamtann und Leiter des Referats 16 (Zentrale Lohnstelle), wurde mit Wirkung vom 29. Mai 1973 zum Amtrats ernannt.

Maximilian S c h a r l, Regierungsamtann und Leiter des Referats 6 (Kartenerneuerung, Studentenkartei, Belegstelle), wurde mit Wirkung vom 29. Mai 1973 zum Amtrats ernannt.

Reg.Oberinspektor Claus R u ß, bei der Dermatologischen Klinik und Poliklinik wurde mit der Verwaltungsleitung der Kinderklinik beauftragt.

Alfons H i r s c h a u e r wurde als Leiter der Verwaltung in der Dermatologischen Klinik und Poliklinik beauftragt.

Dr. Helmut S i m o n, Oberapotheker wurde mit Wirkung vom 1. April 73 mit der Leitung der Apotheke des Klinikums Großhadern betraut. Seine Amtsbezeichnung lautet nunmehr "Oberpharmazierat".

Dr. Clara W a l l e n r e i t e r, Bibliotheksreferendarin, wurde mit Wirkung vom 30. März 1973 zur Bibliotheksrätin zur Anstellung ernannt.

Dr. Detlef K u l m a n n, Bibliotheksrat zur Anstellung wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum Bibliotheksrat ernannt.

Dr. Ludwig W a l t e r, Bibliotheksrat zur Anstellung wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Bibliotheksrat ernannt.

An der Medizinischen Fakultät der Universität München ist ein neugeschaffener ordentlicher Lehrstuhl für

"Innere Medizin" (HS 4) am Klinikum Großhadern

zu besetzen.

Der Bewerber soll ein profiliertes Internist sein, mit dem klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkt Hämatologie, sowie onkologischer Erfahrung. Er soll das Fach in Lehre und Forschung vertreten können.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 1.10.1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.

An der Medizinischen Fakultät der Universität München ist der ordentliche Lehrstuhl für

"Zahnheilkunde, insbesondere Kieferchirurgie" (HS 4)

(Nachfolge Prof.Dr.Dr.J.Heiss)

neu zu besetzen.

Die 4 Fachvertreter der Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bilden gemeinsam das Direktorat des Hauses mit turnusmäßig wechselndem geschäftsführenden Direktor.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 1.10.1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.

An der Medizinischen Fakultät der Universität München ist der ordentliche Lehrstuhl für

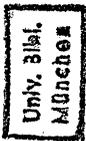
"Zahnheilkunde, insbesondere Kieferorthopädie" (HS 4)

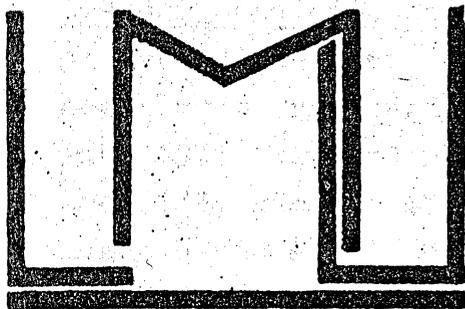
(Nachfolge Prof.Dr.F.Ascher)

neu zu besetzen.

Die 4 Fachvertreter der Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bilden gemeinsam das Direktorat des Hauses mit turnusmäßig wechselndem geschäftsführenden Direktor.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse sind bis spätestens 1.10.1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II, zu richten.





UNIVERSITÄT MÜNCHEN

INFORMATIONSDIENST 8-10/73

I N H A L T :

STUDIUM

3/4 der Studienfächer ohne Beschränkung Seite 1 - 2

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Hans Schweeweiß Seite 3
Professor Dr. Theodor Göllner Seite 3
Professor Dr. Klaus Schmidt Seite 4

PERSONALIA

Seite 5 - 13

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN

Seite 13

3/4 der Studienfächer ohne Beschränkung

An der Universität München sind 3/4 der angebotenen Studienfächer noch immer frei zugänglich. Von den 5511 Erstsemestern im Studienjahr 1973 (Wintersemester 72/73 und Sommersemester 73) haben etwas über 1/3, nämlich 1957 ein Numerus Clausus-Fach studiert, 3554 dagegen haben ein in München freies Fach gewählt. Wieviele von diesen ursprünglich ein NC-Fach wählen wollten, läßt sich **allerdings nicht** feststellen.

Von den 51 verschiedenen Fachrichtungen (ohne Lehramtskombinationen), die an der Münchner Universität studiert werden können, unterliegen für Studienanfänger nicht mehr als 15 (Allgem. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie (Diplom), Chemie (Diplom), Pharmazie, Lebensmittelchemie, Psychologie (Hauptfach), Geographie (bei der StaWiFak und in der Fakultät für Geowissenschaften), Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Sozialpädagogik, Soziologie (Hauptfach) und Anglistik) dem Numerus Clausus, das sind ca. 27 % der Fachrichtungen. Nur etwas über 1/4 der Studienrichtungen ist mithin den Bewerbern mit ausgezeichnetem Abiturnotenschnitt (oder nach entsprechender Wartezeit) vorbehalten. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß so begehrte Fächer wie Psychologie oder Soziologie durchaus trotz des Numerus Clausus auch von "normal benoteten" Abiturienten studiert werden können, sofern sie diese im Nebenfach belegen.

Darüberhinaus unterliegen von den erwähnten 15 "geschlossenen" Fächern wiederum nur 8 einem bundesweiten ("totalen") Numerus Clausus (Human-Zahn-Tiermedizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Biologie, -Chemiediplom, Psychologie - ohne Lehramtskombinationen), sodaß, wenn man sich nicht auf den Studienort München festlegt, allenfalls ca. 15 % der Münchner Fächer (was die Universität anbetrifft) den hervorragenden Abiturienten allein vorbehalten bleiben. Selbst für Studienanfänger, die auf einen Studienplatz in München warten wollen, besteht die Möglichkeit, durch Absolvieren eines sinnvollen, fachbezogenen Zwischenstudiums, (Physik, Vorlesungen für Mediziner in Physik/Chemie, Nachbelegen in Biologie, Absolvieren des Terminologiekurses, - Politische Wissenschaften für Soziologie - Einzelheiten der Möglichkeiten für "Wartepflichtige" sind beim Studienberater der Universität, Herr Dr. Seidenspinner, Tel. 2180/2345 zu erfragen), das später auf das Studium des gewünschten Faches angerechnet werden kann, das erstrebte, "totale NC-Fach" nach einer Wartezeit doch noch studieren zu können.

Ein Studienplatztausch in einem beschränkten Fach ist auch in (bzw. mit)

München möglich, allerdings nur während der speziellen Einschreibzeiten, die für München am 22.10.73 geendet haben.

Studienwechsler höherer Semester, die in München ihr Studium in einem NC-Fach fortsetzen wollen, müssen sich hier regulär voranmelden, über ihre Zulassung entscheidet in jedem Einzelfall der Zulassungsausschuß.

Dies bezieht sich auf die Fächer Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Biologie, Chemie, Pharmazie, Lebensmittelchemie und Geographie. Für Psychologie (Hauptfach) ist Neueinschreibung in München für höhere Semester nicht möglich. Tiermedizin ist nur für die ersten vier Semester beschränkt. Soziologie (Hauptfach) und Anglistik können im zweiten und den folgenden Semestern frei gewählt werden. Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, sowie Wirtschafts- und Sozialpädagogik können nach dem Vordiplom (Zwischenprüfung) frei gewählt werden.

Im übrigen trifft nicht zu, daß die Anforderungen für die Leistungszulassung in den "absoluten NC-Fächern" von Jahr zu Jahr gestiegen wären. Verfolgt man die Grenznoten für die Leistungszulassung über 4 Jahre zurück, so stellt man fest, daß die Anforderungen an zulassungsberechtigte Notenschnitte im großen ganzen gleich blieben und höchstens eine fallende Tendenz aufweisen.

Für Chemie z.B. benötigte man im Wintersemester 1972/73 noch einen Schnitt von 1,93 im Abiturzeugnis, im Wintersemester 1973/74 nur mehr 2,6. Für Zahnmedizin ist der erforderliche Notendurchschnitt jetzt 1,9 gegen früher 1,78, für Lebensmittelchemie 2,0 gegen früher 1,73, für Psychologie 2,1 gegen früher 1,98.

W. Kohlenz

Prof. Hans Schneeweiß, o. Prof. für Ökonometrie und Statistik.

Prof. Dr. Hans Schneeweiß, bisher o. Prof. an der Universität des Saarlandes wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor für Ökonometrie und Statistik (Nachfolge Prof. Fels) ernannt.

Biographie in Stichworten:

Geboren 1933 in Glatz/Schlesien, Abitur 1951 in Usingen/Taunus, 1951-59 Studium der Mathematik und Physik in Frankfurt/Main, 1956 Diplom in Mathematik, Februar 1960 Promotion zum Dr. phil. nat in Frankfurt. Thema der Dissertation "Über das Verhalten der Torsion bei Abbildungen", 1959-1965 Assistent am Lehrstuhl für Statistik (Prof. Dr. G. Menges) der Universität des Saarlandes, 1964 Habilitation. Titel der Habilitationsschrift "Entscheidungskriterien bei Risiko". 1965 ordentlicher Professor für Ökonometrie und Statistik an der Universität des Saarlandes. Abgelehnte Rufe nach Gießen (1965) und an die TU Berlin (1969), 1967 Gastprofessor am Institut für höhere Studien, Wien 1970/71 Gastprofessor am Statistischen Department der University of Waterloo, Kanada.

Das gegenwärtige Hauptarbeitsgebiet von Prof. Schneeweiß liegt im Bereich der Ökonometrie. Daneben pflegt er weiter seine Interessen auf dem Gebiet der Entscheidungstheorie. Titel seiner Monographien: Entscheidungskriterien bei Risiko, (1967); Ökonometrie (1971); Mitverfasser von: Einführung in die Simulationstechnik (1972).

Prof. Theodor Göllner, o. Prof. für Musikwissenschaft

Prof. Dr. Theodor Göllner, bisher Full Professor an der University of California, Santa Barbara, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum ordentlichen Professor für Musikwissenschaft (Nachfolge Prof. Georgiades) ernannt.

Biographie in Stichworten:

1929 in Bielefeld geboren, Studium Musikwissenschaft von 1949-1956 in Heidelberg, 1950-51 auch als Gaststudent in den USA. Nach längerem Forschungsaufenthalt in England Promotion 1957 in Heidelberg mit einer Arbeit über Formen früher Mehrstimmigkeit, Lehrbeauftragter, 1962 auch Assistent am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität München. 1967 Habilitation in München mit Studien über die mehrstimmigen liturgischen Lesungen vom Mittelalter bis zu H. Schütz. Nach seiner anschließenden Ernennung zum Universitätsdozenten folgte er im gleichen Jahr einer Einladung der University of California, Santa Barbara. Dort war er seit 1968 Associate Professor und seit 1971 Full Professor. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die mehrstimmige Musik des Mittelalters sowie die frühe Instrumentalmusik.

Prof. Klaus Schmidt, o. Prof. für Allgemeine und Angewandte Geologie

Prof. Dr. Klaus Schmidt, bisher o. Prof. für Geologie an der Universität Münster/Westf., wurde mit Wirkung vom 16. August 1973 zum ordentlichen Professor für Allgemeine und Angewandte Geologie ernannt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Albert Maucher an, der zum 31. März 1973 emeritiert wurde.

Biographie in Stichworten:

Geboren am 24.2.1928 in Breslau. Geologiestudium an der Bergakademie Freiberg/Sachsen, an der Universität Greifswald und an der Humboldt-Universität Berlin. Von 1952 bis 1960 Wiss. Assistent und Dozent an der Humboldt Universität. Von 1960 bis 1968 Dozent an der TU München, 1968 bis 1973 Lehrstuhl für Geologie an der Universität in Münster in Westfalen. Am 16. August 1973 Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität München, Lehrstuhl für Allgemeine und Angewandte Geologie. Zugleich Ernennung zum Direktor der Bayer. Staatssammlung für Allgemeine und Angewandte Geologie. Gastdozenturen an der Universität Kabul (Afghanistan) und der National Taiwan University, Taipei (Taiwan). Ernennung zum Dr. h.c. phil. durch die China-Akademie. 1969-1972 Vorsitzender der Deutschen Geologischen Gesellschaft.

Veröffentlichungen über:

Probleme der frühen Erdgeschichte (Präkambrium). Das Hauptarbeitsgebiet bilden Fragen der endogenen Dynamik der Erde. Seit 20 Jahren tektonische Forschungen im kristallinen Grundgebirge Mitteleuropas, Skandinaviens und Spaniens, sowie Arbeiten über den Gebirgsbau des Balkans und den Zentralalpen.

P E R S O N A L I A

Geburtstage:

Herr Prof. Dr. med. Ludwig B u r k h a r d t, apl. Prof. für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, geb. am 31.1.1903 in Würzburg, Habilitation in München 1946, seit 1949 apl. Prof. an der Universität München,

wird am 31. Oktober 1973

70 Jahre

Herr Prof. Dr. med., Dr. h.c. mult. Konrad L o r e n z, Honorarprofessor für Zoologie und Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, geb. am 7.11.1903 in Wien, Honorarprofessor an der Universität München seit 1957,

wird am 7. November 1973

70 Jahre

Herr Prof. Dr. jur. Friedrich B e r b e r, em. Prof. für öffentliches Recht, insbes. Völkerrecht und Rechtsphilosophie, geb. am 27.11.1898 in Marburg, 1930 Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik Berlin, 1934 Lehrauftrag Universität Hamburg, 1937 außerordentlicher Professor der Recht Berlin, 1940 o. Prof., 1954 München.

wird am 27. November 1973

75 Jahre

Todesfälle:

Die Universität trauert um:

den am 6. August 1973 im Alter von 82 Jahren verstorbenen ordentlichen Professor für Geburtshilfe, für die Behandlung von Außenfällen sowie für Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten der Tierärztlichen Fakultät, Professor Dr. med. vet. Richard A b e l e i n.

den am 15. August 1973 im Alter von 70 Jahren verstorbenen Honorarprofessor für Volkskunde in der Philosophischen Fakultät II, Professor Dr. phil. Rudolf K r i s s.

den am 25. September 1973 im Alter von 47 Jahren verstorbenen außerplanmäßigen Professor für Pharmakologie und Toxikologie, Professor Dr. med. Gerhard L a n g e.

den am 10. Oktober 1973 im Alter von 52 Jahren verstorbenen ordentlichen Professor und Vorstand am Institut für Theoretische Meteorologie, Professor Dr. ret. nat. Günther H o l l m a n n.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Richard Heinzmann, theol. Akadem. Direktor am Grabmann-Institut zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie, wurde mit Wirkung vom 5. August 1973 die Lehrbefugnis für Geschichte der Theologie seit dem Ausgang der Väterzeit erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Werner E a u e r, Privatdozent, wurde mit Wirkung vom 16. Sep. 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

2. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Falk W a g n e r, wiss. Ass. am Seminar für systematische Theologie, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

3. Juristische Fakultät

Dr. Gerhard S c h r i c k e r, Privatdozent am Institut für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum ordentlichen Professor ernannt.

Prof. Dr. Apostolos G e o r g i a d e s, apl. Prof. für Bürgerl. Recht, Zivilprozeßrecht, Intern. Privatrecht u. Rechtsvergleichung, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1973 zum außerordentlichen Professor an der Universität Athen ernannt.

Dr. Michael S t o l l e i s, Privatdozent für Staats-, Verwaltungs- u. Kirchenrecht sowie Neuere Rechtsgeschichte, wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Michael K l o e p f e r, wiss. Ass. am Institut für Politik und Öffentliches Recht, wurde mit Wirkung vom 30. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsrecht erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dr. Klaus H o p t, wiss. Ass. am Institut für europäisches und internationales Wirtschaftsrecht, wurde mit Wirkung vom 30. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinrich H o n s e l l, Universitätsdozent am Leopold-Wenger-Institut für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung hat einen Ruf an die Universität Bielefeld erhalten.

Prof. Dr. Murad F e r i d, o. Prof. für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht wurde am 15. Mai 1973 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

4. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hans S c h n e e w e i ß, o. Prof. an der Universität des Saarlandes, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor an der Universität München für Ökonometrie und Statistik ernannt.

Dr. Oskar G r ü n, Privatdozent für Steuerung von Entscheidungssystemen, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor der Produktionswirtschaft an der Hochschule für Welthandel in Wien ernannt.

Dr. Ekkehard K a p p l e r, Universitätsdozent für Übungen zur Industriebetriebslehre, wurde an die Gesamthochschule Wuppertal berufen.

Dr. Dieter W i t t, wiss. Ass. am Institut für Verkehrswirtschaft und öffentl. Wirtschaft, ist mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Leo K n ü s e l, wiss. Angestellter, wurde mit Wirkung vom 28. Juni 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

5. Forstwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hubert Freiherr von P e c h m a n n, o. Prof. für biologische Holzkunde und Forstnutzung, wurde mit Ablauf des Monats September 1973 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Karl K r e u t z e r, Oberforstmeister und Privatdozent am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, wurde mit Wirkung vom 17. August 1973 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Hans-Peter B a r t e l h e i m e r, Forstmeister und wiss. Ass. am Institut für Forstpolitik und Forstliche Betriebswirtschaftslehre wurde mit Wirkung vom 1. März 1973 unter Beleihung der Amtsbezeichnung Akademischer Rat verliehen.

Dr. Jürgen H u s s, Oberforstmeister, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 unter Übertragung eines Amtes als "Wissenschaftlicher Rat und Professor" an die Universität München versetzt. Außerdem wurde mit Wirkung vom 18. September 1973 die Lehrbefugnis für Waldbau und Forsteinrichtung unter Umhabilitierung erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

- Die Anschrift des Dekanats der Medizinischen Fakultät hat sich geändert, sie lautet ab sofort:

Dekanat
der Medizinischen Fakultät
der Universität München

8 M ü n c h e n 2
Goethestraße 29/III.

Telefon-Nummer: 5996-1

6. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Heinrich D r e x e l, Wissenschaftl. Rat und Professor am Institut für Med. Balmeologie und Klimatologie, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum ordentlichen Professor der Physikalischen Medizin ernannt.

Prof. Dr. Walter S e i t z, o. Prof. für Med. Poliklinik, wurde mit Ablauf des Monats September 1973 von seinen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Lorenz B r u n n e r, bisher apl. Prof. Universität Göttingen, wurde mit Wirkung vom 28. Juni 1973 unter Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Thorax- und Herz-Gefäßchirurgie erteilt. Ferner ist er mit Wirkung vom 18. Juli 1973 zum Oberarzt an die Abteilung für Herzchirurgie der Chirurgischen Klinik der Universität München ernannt worden.

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o, Direktor der Dermatologischen Klinik u. Poliklinik, wurde zum Ehrenmitglied der - Sociedad Hondurena de Dermatologia - Hondurenische Dermatologische Gesellschaft ernannt.

Prof. Dr. Friedrich S e b e n i n g, apl. Prof. und Leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 für eine Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung für Herz- und Gefäßchirurgie im Staatlichen Krankenhaus an der Lazarettstraße - Herzzentrum im Aufbau - beurlaubt.

Prof. Dr. Josef E i s e n b a r g, apl. Prof. und Oberarzt bei der I. Med. Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Leitenden Oberarzt ernannt.

Prof. Dr. Konrad B ü h l m e y e r, apl. Prof. und Abteilungsvorsteher bei der Kinderklinik, wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 bis zur Dauer von zwei Jahren für eine Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung für Kinderkardiologie beim Deutschen Herzzentrum München beurlaubt.

Dr. Roland S c h o l z, Privatdozent und Wiss. Rat am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 17. September 1973 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr. Helmut L y d t i n, Privatdozent und Oberarzt an der Medizinischen Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 26. September 1973 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr. Mathias H. H a c k e n b r o c h, Oberarzt an der Orthopädischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 14. September 1973 die Lehrbefugnis für das Fach Orthopädie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Eberhard S t r u c k, von der Universität Marburg, wurde mit Wirkung vom 14. September 1973 die Lehrbefugnis für Chirurgie unter Umhabilitierung erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ferdinand E i s e n b e r g e r, wiss. Ass. an der Urologischen Klinik und Urologischen Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 14. September 1973 die Lehrbefugnis für das Fach Urologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Helmut S c h i e v e l b e i n , apl. Prof. und Abteilungsvorsteher am Institut für Klinische Chemie und Klinische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 an das Deutsche Herzzentrum München versetzt.

Dr. Volker J a h n k e, wurde mit Wirkung vom 19. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten unter Umhabilitierung erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Mit Wirkung vom 1. September 1973 wurde Dr. Volker Jahnke zum Oberarzt ernannt.

Dr. Helmuth H u b e r, Privatdozent und Oberassistent an der Nervenklinik, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Abteilungsvorsteher ernannt.

Dr. Michael H o r s t e r, wiss. Ass. am Physiologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 19. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Frieder L a h o d a, Oberarzt an der Neurologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 28. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Klinische Neurologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Alfred Nikolaus W i t t, Direktor der Orthopädischen Poliklinik, wurde durch die Amerikanische Orthopädische Gesellschaft mit Wirkung vom 28. Juni 1973 zum Corresponding Member gewählt. Mit Wirkung vom 10. September 1973 wurde er zum Ehrenmitglied der American Fracture Association ernannt.

Prof. Dr. Werner L a n g, Oberassistent am Institut für Infektions- und Tropenmedizin, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt.

Dr. Achim K r ö g e r, Privatdozent und Akademischer Rat am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Hans-Jürgen R e f i o r, wiss. Ass. an der Orthopädischen Klinik, ist mit Wirkung vom 28. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Orthopädie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Waldemar Chr. H e c k e r, Direktor der Kinderchirurgischen Klinik, wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

Prof. Dr. Fritz H o l l e, Direktor der Chirurgischen Universitäts-Poliklinik, wurde am 19. Juni 1973 von der Griechischen Gesellschaft für Chirurgie zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

7. Tierärztliche Fakultät

Dr. Eberhard M u n z, Privatdozent und Akademischer Direktor am Institut für Vergleichende Tropenmedizin, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen.

Dr. Joachim M e y e r, wurde mit Wirkung vom 20. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Tierzucht und Versuchstierkunde erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Georg L i e b i c h, wiss. Ass. am Institut für Histologie und Embryologie der Tiere, ist mit Wirkung vom 6. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Anatomie, Histologie und Embryologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Philosophische Fakultät I

Prof. Dr. Theodor G ö l l n e r, o. Prof. von der University of California, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum ordentlichen Professor für Musikwissenschaft an der Universität München ernannt.

Prof. Dr. Ernst H o m ä n n - W e d e k i n g, o. Prof. für Archäologisches Seminar, wurde mit Ablauf des Monats September 1973 von seinen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Ekkehard V ö l k l, Privatdozent, wurde mit Wirkung vom 18. Juli 1973 an die Universität Regensburg umhabilitiert.

Dr. Panagiotis X o c h e l l i s, wiss. Ass. am Institut für Pädagogik wurde mit Wirkung vom 20. Juni 1973 die Lehrbefugnis für Pädagogik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilhelm K a l t e n s t a d l e r, Akad. Rat am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, ist mit Wirkung vom 1. August 1973 aus dem Beamtenverhältnis ausgeschieden.

Dr. Gerhard G r i m m, Universitätsdozent für Geschichte Ost- u. Südosteuropas, wurde mit Wirkung vom 16. September 1973 zum beamteten außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr. Alfred S c h ö p f, wiss. Ass. am Philosophischen Seminar, wurde mit Wirkung vom 18. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dieter U l i c h, wiss. Ass. am Institut für Pädagogik I, wurde mit Wirkung vom 18. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Pädagogische Psychologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard H a y, wurde mit Wirkung vom 29. Juni 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

9. Philosophische Fakultät II

Dr. Ingeborg G l i e r, Universitätsdozentin für Deutsche Philologie wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zur Professorin an der Yale University, New Haven, USA ernannt.

Dr. Helge G e r n d t, wiss. Ass. am Seminar für Deutsche und vergleichende Volkskunde, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Volkskunde erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Werner von K o p p e n f e l s, wiss. Ass. am Seminar für Englische Philologie, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Englische Philologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Henrik B i r n b a u m, Vorstand am Seminar für Slavische Philologie, Baltische Philologie und Balkanphilologie, ist mit Wirkung vom 1. September 1973 aus dem Bayer. Staatsdienst entlassen worden. Prof. Birnbaum kehrt in die USA zurück.

Prof. Dr. Dorethea G r o c k e n b e r g e r, apl. Prof. und Gymnasialprofessorin, wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 unter Verleihung der Amtsbezeichnung "Wissenschaftliche Rätin und Professorin" an die Universität München versetzt.

Dr. Adelheid M e t t e, von der Universität Hamburg, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Indologie unter Umhabilitierung erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

Dr. Kurt R e i n, wiss. Ass. am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Deutsche Philologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Günter N i g g l, wiss. Ass. am Seminar für Deutsche Philologie, wurde mit Wirkung vom 18. Juni 1973 die Lehrbefugnis für neuere deutsche Literaturgeschichte erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Helmut-Wilhelm S c h a l l e r, Privatdozent und wiss. Ass. am Seminar für Slavische Philologie, wurde die Lehrbefugnis für Slavische Philologie und Balkanphilologie erteilt.

10. Physik

Dr. Wulf S t e i n m a n n, wiss. Rat und Professor für Physik, ist mit Wirkung vom 12. Juli 1973 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Arnold S t a u d e, bisher wiss. Ass. a.d. TH Aachen, wurde mit Wirkung vom 15. Juni 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Dr. Heinrich M ü n z e r, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Gerhard W i e c h, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Hans M a i e r - B ö t z e l, wiss. Ass., wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

11. Chemie und Pharmazie

Prof. Dr. Gerhard E r t l, o. Prof. von der TU Hannover, ist mit Wirkung vom 1. August 1973 zum ordentlichen Professor für Physikalische Chemie ernannt worden.

Prof. Dr. Jürgen V o i t l ä n d e r, apl. Prof., ist mit Wirkung vom 1. September 1973 zum ordentlichen Professor für Physikalische Chemie ernannt worden.

Dr. Rudolf L e t t e r e r, wiss. Ass. am Physikalisch-Chemischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

12. Geowissenschaften

Prof. Dr. Klaus S c h m i d t, o. Prof. an der Universität Münster, wurde mit Wirkung vom 16. August 1973 zum ordentlichen Professor der Allgemeinen und Angewandten Geologie an der Universität München ernannt.

13. Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Angelo Z i n t l, Oberlehrerin, wurde mit Wirkung vom 6. Juli 1973 zur Studienrätin ernannt.

Alfred E c k e r, Gymnasialprofessor, wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 unter Übertragung eines Amtes und der Amtsbezeichnung "Studien- direktor" an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät versetzt.

Michael L a n g, Studienrat, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1973 zum Oberstudienrat ernannt.

14. Universitätsverwaltung-Universitätsbibliothek

Georg D o b l e r, Regierungsoberinspektor und Leiter des Referats 15 - Klinikangelegenheiten (Sach- u. Personalangelegenheiten), wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Regierungsamtmann ernannt.

Rupert A d l h o c h, Regierungsinpektor beim Ref. 17 - Universitäts- kasse -, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Regierungsober- inspektor ernannt.

Christine H e r b e l l, Regierungsoberinspektorin beim Ref. 18 - Kassen- aufsicht -, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Regierungs- amtmann ernannt.

Heinz S e i l e, Regierungsamtmann beim Ref. 18 - Kassenaufsicht - wurde mit Wirkung vom 1. September an das Bayerische Polizeiverwaltungs- amt München versetzt.

Klaus E i c h e r, Regierungsoberinspektor bei der Verwaltungsdirektion für das Klinikum München-Großhadern, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Regierungsamtmann ernannt.

Dietholf R a u c h e c k e r, Regierungsinspektor bei der Gesamtverwaltung der Universitätskliniken l.d.Isar, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Regierungsoberinspektor ernannt.

Anton E d e r, Regierungsamtmann bei der Chirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum Amtsrat ernannt.

Ingeborg R u h d o r f e r, Bibliotheksinspektorin, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zur Bibliotheksoberinspektorin ernannt.

Beatrix W e i n i n g, Bibliotheksinspektorin, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zur Bibliotheksoberinspektorin ernannt.

An der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München ist die Stelle eines

D o z e n t e n (HS 2)

zu besetzen.

Aufgabengebiete: Wildforschung, insbesondere die Einordnung von Wildtieren in Wald- und andere Ökosysteme Mitteleuropas unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhänge; Wildschadensverhütung; Lehre einschließlich der jagdkundlichen Ausbildung der Studenten.

Bevorzugt werden Bewerber mit Erfahrung auf dem Gebiet der Wildbiologie, insbesondere der Schalenwildökologie bei gleichzeitigem forstlichem (waldbaulichem) Verständnis.

Bewerbungen sind bis 1.11.1973 unter Vorlage von Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und akademischen Zeugnissen (Fotokopien) zu richten an den

Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät
der Universität München
8 M ü n c h e n 40
Amalienstraße 52

Für den an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München zu errichtenden ordentlichen Lehrstuhl für

Medizinische Psychologie (HS 4)
(im Rahmen der vorklinischen Ausbildung)

werden Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftenverzeichnis und Abschriften der akademischen Zeugnisse bis spätestens 15.11.1973 an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München, 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7, (ab 1.9.73 München 2, Goethestr. 29) erbeten.

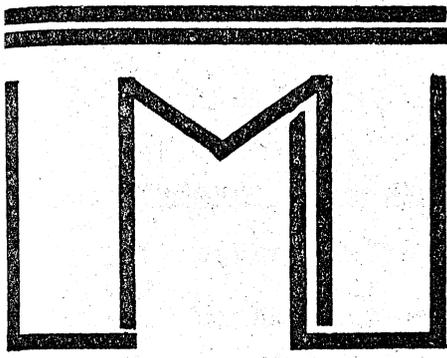
An der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München ist per 1. Januar 1974 ein neugeschaffener ordentlicher Lehrstuhl für

Statistik

zu besetzen.

Der Inhaber des Lehrstuhls soll gemeinsam mit den Lehrpersonen der drei anderen statistischen Lehrstühle das Fach Statistik im Grundstudium, in der Ausbildung für Fortgeschrittene und in der Forschung vertreten.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung) und Schriftenverzeichnis sind bis zum 1.11.1973 an den Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, zu richten.



LUDWIG - MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

INFORMATIONSDIENST

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 0811/2180-3423, TELEX 0529860 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

Nr. 11-12/1973

I N H A L T :

STUDIUM

Numerus clausus im SS 1974 Seite 1-3

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Guido Hartmann Seite 3

Professor Dr. Peter Christian Ludz Seite 3

Professor Dr. Robert Spaemann Seite 4

PERSONALIA

Seite 6-13

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNGEN

Seite 14

S T U D I U M

Numerus clausus im Sommersemester 1974

1. Studienanfänger

a) Absoluter Numerus clausus

Für viele Studiengänge, die einem bundesweiten NC unterliegen, nimmt die Universität München nur jeweils zum Wintersemester Studienanfänger auf; dazu gehören die Fächer Biologie, Chemie, Psychologie, Tiermedizin und Studiengangkombinationen für das Lehramt an Realschulen und Gymnasien in Fächerverbundungen mit Biologie und Chemie. Neuzulassungen im SS 1974 sind daher nur in Lebensmittelchemie (7 Plätze), Medizin (350), Pharmazie (84) und Zahnmedizin (30) möglich.

Bewerber für diese vier Studiengänge müssen ihre Unterlagen bis 15.1.1974, 24.00 Uhr bei der ZVS (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) in 46 Dortmund, Postfach 406 eingereicht haben. Über die Zulassung entscheidet nur die ZVS Dortmund.

b) Lokaler Numerus clausus

Außer bundesweit zulassungsbeschränkten Fächern gibt es solche, die nur an einzelnen Universitäten einem Numerus clausus unterliegen. Im SS 1974 sind dies an der Universität München die Fächer Geographie (eine Angabe über die Zahl der Plätze läßt sich erst sicher ermitteln, wenn die Rückmeldung für das WS 1973/74 gelaufen ist) und Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialpädagogik (400).

Die Bewerbungen für die Plätze müssen bis zum 31.1.1974 bei der Abteilung II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. 212 (Sprechzeit Mo-Fr 9.00 bis 11.00 Uhr) eingereicht sein.

2. Zulassung höherer Fachsemester

Die Zulassung für Bewerber in ein höheres Fachsemester in einem Fach mit Zulassungsbeschränkung richtet sich jeweils nach der für das Fach ermittelten Grenzzahl. Die Zulassung wird also

nicht mehr ausgesprochen, wenn die einzelnen Fachsemester folgende Grenzzahlen erreicht haben:

- | | |
|--|---|
| -Allgemeine Medizin | 2. Fachsemester und alle höheren Semester: 300 |
| -Zahnmedizin | keine Zulassung höherer Fachsemester |
| -Tiermedizin | 2. Fachsemester:180, 2. Studienjahr:160 |
| -Biologie (Diplom u.Studiengangkombination für das Lehramt an höheren Schulen u.Realschulen) | 2. Fachsemester:180, 2. Studienjahr:160, höhere Studienjahre jeweils 105 |
| -Pharmazie | 2. Fachsemester:84, 3. Fachsemester:68, 4. Fachsemester:84, 5. Fachsemester:90, 6. Fachsemester:123 |
| -Lebensmittelchemie | 2. Fachsemester:6, alle höheren Fachsemester jeweils alternierend 7 bzw. 6 |
| -Psychologie | keine Zulassung höherer Fachsemester |
| -Geographie | 2. Studienjahr:220, 3. Studienjahr:160, 4. Studienjahr: 140 |

Für die Studienrichtungen

- Volkswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschafts- und Sozialpädagogik

werden Bewerber für höhere Fachsemester nur nach Vorlage des Zwischenprüfungszeugnisses zugelassen.

Bewerber, die für höhere Fachsemester zugelassen werden wollen, müssen die Voranmeldung an die Abteilung II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi.212, vornehmen.

Die Zwischenprüfungszeugnisse für die Fächer Volkswirtschaftslehre, etc., müssen während der Einschreibungszeit im Seminargebäude Ludwigstraße 28, Zi.04 vorgelegt werden.

Zulassung von Ausländern

Die Zulassungsbestimmungen für Ausländer sind so kompliziert, daß es dringend geboten ist, sich beim Referat für das Ausländerstudium 8 München 40, Leopoldstr. 15/I nach den Bedingungen zu erkundigen. Der Termin für die Zulassung läuft am 15.1.74 aus. Ausländer, die ein deutsches Reifezeugnis, den erfolgreichen Abschluß des Studienkollegs oder ein in der BRD anerkanntes Anschlußzeugnis aus dem Ausland vorlegen können, werden zu den

üblichen Bedingungen zugelassen. Andere müssen sich entweder einer "Feststellungsprüfung" unterziehen oder sich für das Studienkolleg anmelden. Wichtig zu wissen ist, daß Aufenthaltsgenehmigung und Zulassung voneinander abhängen.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Hartmann neuer Ordinarius für Biochemie.

Am 1.10.1973 wurde o. Professor Dr. Guido Hartmann von der Universität Würzburg zum o. Professor für Biochemie an die Universität München berufen.

Professor Hartmann, 1929 geboren, ist Schüler von Professor Schwab, bei dem er nach seinem Studium in München mit einer Arbeit auf dem Gebiet der Physikalischen Chemie 1955 promovierte. Bis 1958 war er wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biochemie der Universität München, und arbeitete, nach einem Forschungsaufenthalt im Laboratorium des Nobelpreisträgers Professor Fritz Lipmann an der Rockefeller University /New York, als Assistent von Prof. Dr. Feodor Lynen am Max-Planck-Institut für Zellchemie in München. Nach seiner Habilitation 1962 in Würzburg übernahm er an der dortigen Universität den Lehrstuhl für Biochemie.

Die wichtigsten Arbeitsgebiete von Professor Hartmann sind: Wirkungsweise von Antibiotica, besonders die Aufklärung der Wirkungsweise des Tuberculosemittels Rifampicin und Arbeiten an der Synthese von Nucleinsäuren. Außerdem hat sich Prof. Hartmann mit Problemen der Hochschuldidaktik auf dem Gebiet der Reform der chemischen Ausbildung von Medizinstudenten befaßt.

Professor Ludz neuer Ordinarius für Politische Wissenschaft.

Am 1.10.1973 wurde o. Professor Dr. Peter Christian Ludz zum ordentlichen Professor für Politische Wissenschaft an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München berufen. Er übernahm den Lehrstuhl von Prof. Voegelin am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaften.

Professor Ludz, 1931 in Stettin geboren, studierte nach dem Abitur in Berlin an den Universitäten Mainz, München, Berlin und Paris Politische Wissenschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Philo-

sophie und Geschichte. 1953 legte er die Prüfung zum Diplom-Volkswirt an der Universität München ab, promovierte 1956 mit dem Thema "Der Ideologiebegriff des jungen Marx und seine Fortentwicklung im Denken von Georg Lukacs und Karl Mannheim" zum Dr. phil. an der Freien Universität Berlin, wo er sich 1967 auch für das Fach Soziologie habilitierte, nachdem er von 1956 bis 1967 dort als Wiss. Assistent und Wiss. Rat tätig gewesen war. 1967 bis 1969 hatte Ludz an der FU Berlin den Lehrstuhl für Politische Wissenschaft inne, seit 1960 war er gleichzeitig Leiter der Abteilung DDR- und Osteuropaforschung des Instituts für politische Wissenschaft. 1969 wechselte er auf den Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und Soziologie an der Universität Bielefeld über.

Gastprofessuren führten Ludz in den vergangenen Jahren an die Columbia- und die Harvard-Universität, USA, Vortragsreisen nach England, USA, Chile, Japan und Jugoslawien.

Professor Ludz, der Mitglied vieler nationaler und internationaler wissenschaftlicher Vereinigungen ist und neben der Schriftenreihe "Gesellschaft und Wissenschaft" (Tübingen) drei englischsprachige wissenschaftliche Reihen mit herausgibt, hat sich in seinen seit 1968 erschienen Veröffentlichungen vor allem mit Untersuchungen zur politischen und sozialen Struktur der DDR, BRD und Westberlins beschäftigt; er gehört mit zu den Verfassern der "Berichte zur Lage der Nation" 1971 und 1972, hat u.a. das Philosophische Wörterbuch von Max Apel neu bearbeitet, Schriften von Georg Lukacs und Studien zu Soziologie und Marxismus in der DDR und in Osteuropa herausgegeben. Sein neuester Aufsatz "Soziologie und Sozialgeschichte" erschien in der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

Professor S p a e m a n n neuer Ordinarius für Philosophie.

Professor Dr. Robert Spaemann (bisher Universität Heidelberg) wurde mit Wirkung vom 1.10.1973 zum ordentlichen Professor für Philosophie ernannt. (Nachfolge Prof. Max Müller).

Professor Spaemann wurde 1927 geboren. 1952 promovierte er in Münster i.W. bei Joachim Ritter; anschließend war er Verlagsdirektor, dann wissenschaftlicher Assistent. Er habilitierte sich 1962 in Münster, 1962-1969 war er o. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Universität Stuttgart, 1969 nahm er

eine Gastprofessur in Rio de Janeiro, 1972 eine in Salzburg wahr. Seit 1.10.1973 ist er Professor der Philosophie an der Universität München.

Professor Spaemann ist Mitglied des Instituts International de Philosophie Politique, Paris; Honorarprofessor der Universität Salzburg. Buchveröffentlichungen: "Der Ursprung der Soziologie aus dem Geist der Restauration", München 1959; "Reflexion und Spontanität. Studien über Fénelon und seine Wirkungsgeschichte", Stuttgart 1964.

Seine wissenschaftliche Arbeit und seine Aufsatzpublikationen haben z. Zt. Fragen der praktischen Philosophie, insbesondere der politischen Philosophie zum Gegenstand, ferner Probleme der Religionsphilosophie. Der Schwerpunkt der historischen Arbeiten liegt in der französischen Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts und der Begriffsgeschichte. Er ist Mitherausgeber des "Historischen Wörterbuchs der philosophischen Begriffe" (mit Joachim Ritter).

P E R S O N A L I A

G e b u r t s t a g e

Vorschau Januar - März 1974

2. Januar 1974

Professor Dr. Ing. Hans H a l b a c h , Honorarprofessor für Pharmakologie, langjähriger Direktor der Abteilung für Pharmakologie und Toxikologie bei der WHO, Genf, Honorarprofessor seit 1965 wird 65 Jahre

10. Januar 1974

Professor Dr. rer. met, Dr. med. h.c. Theodor B ü c h e r , o. Professor für Physiologische Chemie, geb. in Oberhof/Thur, seit 1963 an der Universität München wird 60 Jahre

12. Januar 1974

Professor Dr. Franz W i l l e , apl. Professor für Chemie, Abteilungsvorsteher am Institut für anorganische Chemie, wird 65 Jahre

2. Februar 1974

Professor Dr. phil, Dr. h.c.mult, Georg Maria S c h w a b , em. o. Professor für Physikalische Chemie, seit 1950 an der Universität München wird 75 Jahre

8. Februar 1974

Professor Dr. phil. Friedrich K l a g e s , apl. Professor für Chemie i.R., geboren in Bad Harzburg, seit 1935 an der Universität München, wird 70 Jahre

9. Februar 1974

Professor Dr. Alfred Nikolaus W i t t , o. Professor für Orthopädie, geboren in Ströbendorf/Ofr., seit 1969 an der Universität München wird 60 Jahre

22. Februar 1974

Professor Dr. med. Max P ö s c h l , apl. Professor für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, mit Lehrauftrag für Sportmedizin, Leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, seit 1945 an der Universität München wird 65 Jahre

2. März 1974

Professor Dr. Otto L e h m a n n - B r o c k h a u s , Honorarprofessor für Quellenkunde der Kunstgeschichte, Direktor an der Bibliotheca Hertziana Rom, wird 65 Jahre

6. März 1974

Professor Dr. phil. Ladislaus Michael W e i f e r t , em. außerordentlicher Professor für Phonetik und Mundartkunde, geboren in Werschetz/Banat, seit 1946 an der Universität München wird 80 Jahre

12. März 1974

Professor Dr. phil. Torsten G e b h a r d , Honorarprofessor für Volkskunde, Generalkonservator beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, seit 1962 Honorarprofessor an der Universität München, wird 65 Jahre

15. März 1974

Professor Dr. jur. Dr. med. h.c. Karl E n g i s c h , em. o. Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie, geboren in Giessen, seit 1953 an der Universität München, wird 75 Jahre

17. März 1974

Professor Dr. med. Dr. phil. Gustav B o d e c h t e l , em. o. Professor für Innere Medizin, ehem. Direktor der II. Medizinischen Klinik, geboren in Nürnberg, seit 1953 an der Universität München, wird 75 Jahre

17. März 1974

Professor Dr. phil. Georg S t a d t m ü l l e r , o. Professor für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, geboren in Bürstadt/Hessen, seit 1950 an der Universität München, wird 65 Jahre

20. März 1974

Professor Dr. med. Max M i k o r e y , apl. Professor für Psychiatrie, Neurologie und medizinische Psychologie, ehem. Leitender Oberarzt der Universitätsnervenklinik, wird 75 Jahre

22. März 1974

Professor Dr. phil. Helmut K u h n , em. o. Professor für Philosophie, geboren in Lüben/Schlesien, seit 1953 an der Universität München, wird 75 Jahre

29. März 1974

Professor Dr. phil., Dr. h.c. mult. Wolfgang C l e m e n , o. Professor für englische Philologie, geboren in Bonn, seit 1946 an der Universität München, wird 65 Jahre

T o d e s f ä l l e

Die Universität München t r a u e r t

um den am 21. Dezember 1973 im Alter von 62 Jahren verstorbenen o. Professor für Neues Testament in der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. theol. Leonhard G o p p e l t ,

um den am 1. Januar 1974 im Alter von 75 Jahren verstorbenen em. o. Professor für Botanik, Prof. Dr. phil. Leo B r a u n e r .

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Philipp S c h ä f e r wurde mit Wirkung vom 22. Oktober 1973 die Lehrbefugnis für Dogmatik erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Max V o l l k o m m e r , Privatdozent für Zivilprozessrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, allg. Prozessrechtslehre und Bürgerliches Recht, wurde mit Wirkung vom 26. Juni 1973 zum ordentlichen Professor an der Universität Marburg ernannt.

Dr. Hartmut S ö h n , Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Finanz- und Steuerrecht, wurde mit Wirkung vom 2. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt ernannt.

Dr. Michael K l o e p f e r , Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsrecht, wiss. Assistent am Institut für Politik und Öffentliches Recht, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Universitätsdozenten ernannt.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Ekkehard K a p p l e r , Universitätsdozent für Betriebswirtschaftslehre, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor an der Gesamthochschule Wuppertal ernannt.

Dr. Walter B ü h l , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Soziologie, wurde mit Wirkung vom 9. Oktober 1973 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr. Michael W o h l g e m u t h , wissenschaftlicher Assistent am Institut für Wirtschaftsberatung und Revisionswesen, wurde mit Wirkung vom 23. November 1973 die Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Forstwissenschaftliche Fakultät

Professor Dr. Horst S c h u l z , bisher apl. Professor an der Universität Göttingen, wurde mit Wirkung vom 15. November 1973 zum ordentlichen Professor für Holztechnik und Holzforschung ernannt. (Nachfolge Prof. Kollmann).

5. Medizinische Fakultät

Professor Dr. Nepomuk Z ö l l n e r , apl. Professor und Leitender Oberarzt in der Medizinischen Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum ordentlichen Professor für Medizinische Poliklinik ernannt. (Nachfolge Prof. Seitz).

Dr. Helmut L y d t i n , Privatdozent und Oberarzt bei der Medizinischen Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 26. September 1973 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Professor Dr. Konrad D i e t r i c h , apl. Professor für Chirurgie, wurde mit Wirkung vom 9. Oktober 1973 an die Medizinische Fakultät der Technischen Universität München umhabilitiert.

Dr. Jochen E i g l e r , Privatdozent für Innere Medizin, Oberarzt bei der II. Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1973 zum Leitenden Oberarzt ernannt.

Dr. Gerhard M a s c h i n s k i , Akademischer Oberrat an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Harald S t e i n h o f f , Akademischer Rat bei der Neurochirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Heinrich H o l z g r e v e , Privatdozent für Innere Medizin, wissenschaftlicher Assistent an der II. Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 3. November 1973 zum Oberarzt ernannt.

Dr. Peter H l a v i c a , Privatdozent für Pharmakologie und Toxikologie, Oberassistent am Pharmakologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Abteilungsvorsteher ernannt.

Dr. Adolf B a u e r n f e i n d , wissenschaftlicher Assistent am Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, wurde mit Wirkung vom 28. November 1973 die Lehrbefugnis für Medizinische Mikrobiologie erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hansjörg T e s c h e n m a c h e r , wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für Psychiatrie - Theoretisches Institut -, wurde mit Wirkung vom 28. November 1973 die Lehrbefugnis für Pharmakologie und Toxikologie erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gunther T h o e n e s , wissenschaftlicher Assistent bei der I. Medizinischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 28. November 1973 die Lehrbefugnis für "Immunologie" erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Tierärztliche Fakultät

Professor Dr. Dr. Jürgen T i e w s , ehem. Vorstand des Instituts für Ernährungsphysiologie in der Tierärztlichen Fakultät, wurde posthum der Hauptpreis der Henneberg-Lehrmann-Stiftung zuerkannt.

Frau Professor Dr. Irmgard G y l s t o r f f , Vorstand des Instituts für Krankheiten des Haus- und Wildgeflügels, wurde beim 5. Internationalen Kongreß der World Veterinary Poultry Association im September 1973 zu deren Präsidentin gewählt.

Frau Dr. Angela von den D r i e s c h , Privatdozentin für Palaeoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin, wurde von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit der Medaille "Bene merenti" in Silber ausgezeichnet.

Dr. Wilhelm K r e u z e r , Privatdozent für Tierärztliche Lebensmittelkunde und Radiologie, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Wilhelm Z e d l e r , Akademischer Oberrat bei der Chirurgischen Tierklinik, wurde mit Wirkung vom 20. November 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

7. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Stephan O t t o , bisher Wissenschaftlicher Rat und Professor für spätantike und mittelalterliche Geistesgeschichte, wurde mit Wirkung vom 27. November 1973 zum ordentlichen Professor für Philosophie, insbesondere Geistesgeschichte des Humanismus ernannt. (Nachfolge Professor Grassi).

Dr. Manfred Z a h n wurde mit Wirkung vom 18. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt (Umhabilitierung von Frankfurt/M). Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gernot B ö h m e wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Richard van D ü l m e n wurde mit Wirkung vom 22. Oktober 1973 die Lehrbefugnis für Mittlere und neuere Geschichte erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwiss.)

Dr. Wilhelm F ü g e r , Privatdozent für Englische Philologie, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum ordentlichen Professor an der Freien Universität Berlin ernannt.

Dr. Stefan W i l d , Universitätsdozent für Semitische Philologie, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1974 zum außerordentlichen Professor an der Universität Amsterdam ernannt.

Frau Dr. Renate G ö p f e r t - von Heydebrand und der Lasa, Privatdozentin für neuere deutsche Literaturgeschichte, wurde mit Wirkung vom 16. November 1973 zur Universitätsdozentin ernannt.

Frau Dr. Käte F i n s t e r b u s c h , Privatdozentin für Sinologie, wurde mit Wirkung vom 16. November 1973 zur Universitätsdozentin ernannt.

Dr. Klaus O s t h e e r e n , Akademischer Rat am Seminar für Englische Philologie, wurde mit Wirkung vom 31. Juli 1973 die Lehrbefugnis für Englische Philologie erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hartmut L a u f f e r , wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Deutsche Philologie I, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1974 zum Akademischen Rat ernannt.

9. Fakultät für Mathematik

Dr. Christian S i m a d e r , Privatdozent für Mathematik, Akademischer Rat am Mathematischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Dr. Horst O s s w a l d , Privatdozent für Mathematik, wissenschaftlicher Assistent am Mathematischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Dr. Enno J ö r n , Akademischer Rat am Mathematischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

10. Fakultät für Physik

Dr. Arnulf S c h l ü t e r wurde mit Wirkung vom 8. Oktober 1973 zum Honorarprofessor für Theoretische Physik ernannt.

Professor Dr. Frederik L o b k o w i c z , University of Rochester, New York, USA, wurde für die Zeit vom 1.9.1973 bis 31.8.1974 eine Gastprofessur für Physik übertragen.

Dr. Hans-Joachim S p e c h t , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Physik hat einen Ruf an die Universität Heidelberg angenommen.

Dr. Manfred W e i g e l , Universitätsdozent für Physik, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Dr. Hans-Günther G r o t h , Akademischer Direktor an der Universitätsternwarte, wurde zum Abteilungsvorsteher ernannt.

Dr. Benno P a s s o n , wissenschaftlicher Angestellter, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 zum Akademischen Rat ernannt.

11. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Helmut K n ö z i n g e r , Universitätsdozent für Physikalische Chemie, wurde mit Wirkung vom 16. November 1973 zum beamteten außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr. Heinz Jürgen K ü p p e r s wurde mit Wirkung vom 26. November 1973 die Lehrbefugnis für Physikalische Chemie erteilt. (Umhabilitierung von der TU Hannover). Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter P o h l , wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre, wurde mit Wirkung vom 15. November 1973 die Lehrbefugnis für Pharmazeutische Biologie erteilt.

12. Fakultät für Biologie

Professor Dr. Hartwig C l e v e , bisher Cornell University in New York, wurde mit Wirkung vom 19. November 1973 zum ordentlichen Professor für Anthropologie und Humangenetik ernannt. (Nachfolge Prof. Saller).

Dr. Claus Z e h e n d e r , Akademischer Oberrat am Institut für spezielle Botanik, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

13. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Karl-Ludwig W e i n e r , Akademischer Oberrat am Institut für Kristallographie und Mineralogie, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Wolfram P r a n d l , Akademischer Rat am Institut für Kristallographie und Mineralogie, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Akademischen Oberrat ernannt.

14. Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Frau Dr. Gertraude M e r z b a c h e r wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 als Sonderschullehrerin an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät abgeordnet.

Frau Gisela S c h i m m e r , Oberstudienrätin, wurde mit Wirkung vom 4. Oktober 1973 an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät abgeordnet.

Dr. Klaus K ö h l e , Studienrat, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zum Oberstudienrat ernannt.

Josef G i e h r l , Studiendirektor, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 infolge Auflösung der Bayerischen Sportakademie an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät versetzt.

Max K i n a t e d e r , Oberstudienrat, wurde mit Wirkung vom 1.9.1973 an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät versetzt.

Bruno S t i e r e n , Oberlehrer, wurde mit Wirkung vom 1. September 1973 an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät versetzt.

Arthur R i e d e l , Sonderschuloberlehrer, wurde mit Wirkung vom 1. August 1973 als Studienrat an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät versetzt.

15. Universitätsbibliothek - Universitätsverwaltung

Dr. Helmut S i m o n , Leiter der Apotheke des Klinikums Großhadern, wurde mit Wirkung vom 30. Oktober 1973 zum Pharmaziedirektor ernannt.

Eugen R u h l , Regierungsinspektor beim Referat 14b der Zentralen Universitätsverwaltung, wurde mit Wirkung vom 1. November 1973 zum Regierungsoberinspektor ernannt.

Fräulein Elfriede S c h o w a l t e r , Bibliotheksobersinspektorin, wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1973 zum Bibliotheksamtmannt ernannt.

Béla G r o l s h a m m e r , Bibliotheksinspektor z.A., wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1973 zum Bibliotheksinspektor bei der Universitätsbibliothek ernannt.

Monika H e n c k e l , Bibliotheksinspektorin z.A., wurde mit Wirkung vom 8. Juni 1973 zur Bibliotheksinspektorin ernannt.

Christiane S t ö g e r wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1973 zur Bibliotheksinspektorin zur Anstellung bei der Universitätsbibliothek ernannt.

S T E L L E N A U S S C H R E I B U N G E N

An der Universität München ist in der Staatswirtschaftlichen Fakultät am Wirtschaftsgeographischen Institut die Stelle eines

Wissenschaftlichen Rats und Professors (HS 2/3)

zu besetzen.

Als Qualifikation wird die Habilitation im Fach Geographie erwartet sowie Kenntnisse aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften. In Ergänzung zu dem bestehenden Lehrangebot sollten Vorlesungen aus dem Bereich der Entwicklungsländerforschung und der Industriegeographie angeboten werden können. Für die Mitwirkung bei der Ausbildung von Diplom-Geographen sind Kenntnisse der mathematisch-statistischen Methoden notwendig.

Die Lehrverpflichtungen erstrecken sich auf die Ausbildung von Gymnasial- und Realschullehrern, Diplom-Geographen und Angehörigen der Staatswirtschaftlichen Fakultät, die Wirtschaftsgeographie als Pflichtwahlfach wählen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis werden bis 31. Januar 1974 erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1.

An der Universität München ist in der Fakultät für Physik der

Lehrstuhl für Theoretische Meteorologie (Bes.Gr.HS 4)

wiederzubesetzen.

Der Bewerber soll durch Arbeiten auf dem Gebiete der Theoretischen Meteorologie ausgewiesen sein. Der Schwerpunkt der derzeitigen Institutsarbeit betrifft die numerische Vorhersage und die allgemeine atomosphärische Zirkulation.

Dem Lehrstuhl obliegt die Ausbildung zum Diplom-Meteorologen insbesondere in Theoretischer Meteorologie. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den anderen meteorologischen Arbeitsgruppen (z. Zt. Mikrometeorologie, Strahlung und Satellitenmeteorologie) wird erwartet.

Bewerbungen sind bis zum 31.1.1974 an den Dekan

Dekan der Fakultät für Physik der Universität München,
8 München 40, Schellingstr. 4

zu richten.

1. Oktober 1973

Herrn Direktor der
Universitätsbibliothek
i m H a u s e

Informationen über Studien-Beihilfen aus Stiftungsmitteln

neben den gesetzlichen Förderungen (Bundesausbildungsförderungsgesetz = BAFöG,
Bayer-Begabtenförderungsgesetz = BayBFG und
Graduiertenförderungsgesetz = GFG)

Der Universität München stehen aus verschiedenen Stiftungen Mittel in begrenzter Höhe zur Vergabe von Stipendien/Studien-Beihilfen zur Verfügung. Diese Mittel können an Studierende und Doktoranden der Universität München vergeben werden.

Die Vergabe hat gemäß den einzelnen Stiftungssatzungen nach Würdigkeit und Bedürftigkeit zu erfolgen.

Die weiteren Voraussetzungen sind je nach den einzelnen Satzungen verschieden (z.B. für bestimmte Fachrichtungen, nach Herkunftsland usw.).

Am Schluß dieser Information sind die einzelnen Stiftungen mit ihren besonderen Bedingungen aufgeführt.

Die Studien-Beihilfen können beim Stipendien-Referat,
Universitäts-Hauptgebäude, Zimmer 137,
Schalterstunden 8.30 - 11.30 Uhr

beantragt werden.

Dabei ist zu beachten:

Der Antrag muß enthalten

1. Allgemeine Angaben zur Person und zum Studium

Name, Geburtstag und -ort, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Fakultät, Studienfach, Semesterzahl, Studienabschluß (welches Examen soll abgelegt werden), Berufsziel.

Angaben, für welchen Zweck die Beihilfe beantragt werden soll (z.B. Bücher- und Studienmaterialbeschaffung, Beihilfe zu den Schreib- und Druckkosten der Promotion usw.).

2. Angaben zur finanziellen Lage

(Nachweis der Bedürftigkeit)

Der Begriff der Bedürftigkeit wird zwar weit gefaßt.

Zum Nachweis reicht jedoch nicht aus, wenn lediglich angegeben wird, welche Leistungen der Studierende von den Eltern erhält. Da sowohl die Eltern als auch der Ehegatte unterhaltspflichtig sind, ist von deren Einkommen auszugehen. Es sind konkrete Angaben über die Nettoeinkünfte erforderlich, die entsprechend zu belegen sind. Dazu können aber auch Belastungen angegeben

werden; z.B. wenn noch Geschwister in Ausbildung stehen oder wenn wegen Krankheit in der Familie besondere Kosten entstanden sind. Erhält der Studierende Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, so genügt ein Beleg dazu; in der Regel der letzte Bewilligungsbescheid.

Die Darstellung der finanziellen Lage hat so zu erfolgen, daß sie für die bearbeitenden Stellen und die Rechnungsprüfungsstellen klar ersichtlich ist.

3. Leistungsnachweis

(Nachweis der Würdigkeit)

Als Leistungsnachweis kommen in Betracht:

Benotete Seminar- und Übungsscheine, Ergebnisse von Hochschulprüfungen (Zwischenprüfungen, Vorprüfungen, Abschlußprüfungen) und Gutachten

Zeugnisse von abgelegten Vorprüfungen und Abschlußprüfungen sind dem Gesuch in jedem Fall beizugeben. Bei Doktoranden ist dazu ein Gutachten des Doktorvaters vorzulegen.

Scheine und Zeugnisse sollen im Original mit Fotokopie eingereicht werden; die Originale werden nach Einsichtnahme zurückgegeben.

Das Stipendien-Referat kann die Anforderung der Gutachten und Zeugnisse nicht übernehmen. Wenn dies nicht vom Antragsteller veranlaßt wird, muß die Bearbeitung des Antrages zurückgestellt werden.

4. Besondere Voraussetzungen der einzelnen Stiftungen

Bei der Antragstellung sollte auch angegeben werden, welche der besonderen Voraussetzungen der einzelnen Stiftungen erfüllt sind.

Den Antrag für eine oder mehrere Stiftungen zu stellen, ist dagegen nicht sinnvoll, da die Auswahl vor allem nach den jeweilig vorhandenen Mitteln bei den einzelnen Stiftungen getroffen werden muß.

Aufstellung über die einzelnen Stiftungen mit den Voraussetzungen gemäß den jeweiligen Stiftungssatzungen, soweit solche außer Würdigkeit und Bedürftigkeit noch zu beachten sind:

1. Vereinigte Stipendien-Stiftung

Keine weiteren Voraussetzungen.

2. Louise-Blackbourne-Stiftung

Unterstützung unbemittelter, talentierter Schüler und Schülerinnen zur Fortsetzung ihrer Studien (daher keine Druckkosten-Zuschüsse, keine Förderung von Doktoranden).

3. von-Handel'sche Stiftung

Studenten der Universität München mit bayerische Staatsangehörigkeit (Geburts- und Heimatort).

4. Einhundert-Jahres-Stiftung der Stadt München

Studenten in außerordentlichen Notfällen.

5. Luitpoldiana

In Bayern beheimatete Studierende.

6. Nachlaß Przemysler-Przemyslav

Förderung ord. Studierender, Doktoranden und Habilitanden der Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik.

7. Rosa-Schneider-Stiftung

Studierende Söhne und Töchter bayerischer Ärzte; in zweiter Linie Studenten der Medizinischen Fakultät;

vorrangig in beiden Fällen Doppelwaisen und Waisen.

8. Friedrich-Geissendörfer-Stiftung

Ein Studierender der Astronomie.

9. Dr.-Democh-Maurmeier-Stiftung

Weibliche Studierende der Medizinischen und der Juristischen Fakultät.

10. Rolf-und-Dr. Karl-Weber-Stiftung

Studenten der Juristischen Fakultät.

11. Franz-von-Holtzendorff-Stiftung

Studenten der Juristischen Fakultät in den Hauptfächern
Völkerrecht, Strafrecht, Strafprozeßrecht und Gefängniswesen.

12. Nachlaß Schleip

Evangelische und katholische Studierende, die christlich erzogen sind (gutbürgerliche Familie).

13. Oskar-Karl-Forster-Stipendium

Ab WS 1973/74 einmalige Beihilfen bis DM 500,00 für Studierende aller Fakultäten.
Hierzu wird zu den Bewilligungsbedingungen und zur Antragstellung auf die besondere Bekanntmachung hingewiesen.

Zusammenfassend muß darauf hingewiesen werden, daß bei den einzelnen Stiftungen oft nur geringe Erträge zur Verfügung stehen, zum Teil unter DM 1.000,00 ferner, daß die Erträge jedes Jahr verschieden hoch anfallen und u.U. auch von einer Stiftung über einen längeren Zeitraum kein Ertrag anfällt.

Aus diesem Grunde können in der Regel auch nur einmalige Beihilfen und keine laufenden Stipendien vergeben werden.

14. Reise-Beihilfen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat bisher jedes Jahr einen Betrag für Reise-Beihilfen an Studierende zur Verfügung gestellt.

Die Mittel sind zweckgebunden und können nur für Studienreisen in den Ferien (z.B. Sprachkurse, Auslandsfamulaturen) verwendet werden; die Förderung von Auslandssemestern ist ausdrücklich davon ausgeschlossen.

Voraussetzungen sind neben Bedürftigkeit und Würdigkeit die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens zwei Semester Studium an einer bayerischen Hochschule.

B e k a n n t m a c h u n g

Oskar-Karl-Forster-Stipendien

Der Universität München wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus aus dem Nachlaß des Konsuls Oskar-Karl Forster Stipendienmittel zur Verfügung gestellt, die nach folgenden Richtlinien zur Vergabe gelangen können:

Es können einmalige Beihilfen zur Beschaffung von Büchern oder sonstigen Lernmitteln und zu den Druckkosten von Dissertationen bewilligt werden; für Lernmittel jedoch nur insoweit, als dafür Leistungen aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz nicht gewährt werden.

Für einen anderen Verwendungszweck dürfen die Beihilfen nicht gewährt werden.

Die Beihilfen sind als einmalige Leistungen bis zur Höhe von DM 500,00 zu gewähren. Im Laufe des Studiums kann ein Antragsteller nur in Ausnahmefällen ein zweites Mal berücksichtigt werden.

Antragsberechtigt sind Studierende der Universität München, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen (auch heimatlose Ausländer und asylberechtigte Ausländer) und mindestens im 2. Semester an einer bayerischen Hochschule studieren.

Die Antragsteller müssen mittellos und begabt sein.

Als mittellos ist anzusehen, wer Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz erhält. Andere Studierende müssen Angaben über das Einkommen der Unterhaltsverpflichteten machen (ein Formblatt dazu liegt vor). Als mittellos gilt dann der Studierende, bei dem das Nettoeinkommen der Unterhaltsverpflichteten nicht höher als der doppelte Elternfreibetrag zuzüglich der Kinderfreibeträge für alle unterhaltsberechtigten Kinder einschließlich des Antragstellers nach § 25 BAFöG ist.

Bei Druckkosten-Zuschüssen gilt als mittellos, wenn der Antragsteller selbst keine höheren laufenden Einkünfte bezieht als ein volles Stipendium nach dem Graduiertenförderungsgesetz (DM 800,00 für Unverheiratete; DM 1.000,00 für Verheiratete).

Dem Antrag muß eine Befürwortung eines Hochschullehrers hinsichtlich der bisherigen Studienleistungen und hinsichtlich der Anschaffung beigegeben sein; sowie eine Kostenaufstellung und eine Bestätigung des Studentenwerkes, daß hierfür Leistungen im Rahmen des BAFöG nicht gewährt werden.

Die zweckentsprechenden Ausgaben sind gleichzeitig oder in angemessener Frist durch quitierte Rechnungen nachzuweisen.

Die Beihilfe ist schriftlich beim Stipendien-Referat der Universität München, Universitäts-Hauptgebäude, Zimmer 137, Schalterstunden Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr, zu beantragen (Antragsformblätter werden ab Wintersemester 73/74 im Stipendien-Referat ausgegeben).